

3.9. bis 24.9.2018
IHK-Wahl 
Mitentscheiden.

Ihre IHK

Warum die IHK-Wahl international ausstrahlt
Seite 20

Marken + Menschen

Neu: Kaufmann/-frau im E-Commerce
Seite 34

Aus den Regionen

Euregio stärkt die Grenzkooperationen
Seite 42

Russland und WM-Vorfreude

„Nur gemeinsam können wir erfolgreich sein“, sagt
Manfred Hülsmann, Präsident des VfL Osnabrück | S. 16



[Moin]

Mobile Räume mieten.
www.container.de

ela[container]

[Full Service – von der Planung bis zur Montage vor Ort]

Mobile Räume mieten.
www.container.de

ela[container]

[Qualität made in Germany]

Mobile Räume mieten.
www.container.de

ela[container]

[1/2 m breiter]

Mobile Räume mieten.
www.container.de

ela[container]

[Flexibel]

Mobile Räume mieten.
www.container.de

ela[container]

[Modular, multifunktional, perfekt durchdacht]

Mobile Räume mieten.
www.container.de

ela[container]

[Wirtschaftlich, effizient, nachhaltig]

Mobile Räume mieten.
www.container.de

ela[container]

650 Mitarbeiter. Über 45 Jahre Erfahrung. Aktiv an 15 Standorten in ganz Europa. ELA Container ist der Spezialist für mobile Raumlösungen in Containerbauweise. Ein Familienunternehmen in der zweiten Generation, gegründet 1972: Seitdem werden der Mietservice für mobile Räume und die Containertechnik ständig mit neuen Ideen weiterentwickelt. Der ELA Containerpark umfasst heute über 22.000 Mietcontainer in unterschiedlichsten Ausführungen sowie vielfältiges Zubehör. Hinzu kommen Anfertigung und Verkauf von individuell gestalteten Containern. So entstehen mobile Raumlösungen, schnell, flexibel und für Anforderungen jeder Art: ob als Kindergarten, Bankfiliale oder auf der Großbaustelle. Kompetenter Service von der Planung über die Lieferung und Montage bis zum Rückbau ist so selbstverständlich wie die Produktqualität made in Germany – perfekt durchdacht bis ins Detail.

Mobile Räume mieten.
www.container.de

ela[container]

Liebe Leserin, lieber Leser,

in wenigen Tagen beginnt die Fußball-Weltmeisterschaft in Russland. Als vierfacher Weltmeister kann Deutschland jetzt zeigen, dass es das Zeug zur Titelverteidigung hat. Das Mega-Sportevent wird uns in den kommenden Wochen zuhause oder beim Public Viewing in der Öffentlichkeit hoffentlich viel Freude bereiten.



Der Austragungsort Russland steht aber nicht nur für sommerliche Fußballfreude und völkerverständigende Begegnung. Das Land ist auch Symbol für die zunehmenden internationalen Spannungen im politischen, militärischen und wirtschaftlichen Bereich. Insbesondere die gegenseitigen Sanktionen zwischen Russland, den USA und der EU belasten auch unsere regionalen Unternehmen. DIHK-Außenhandelsexperte Dr. Volker Treier äußert sich in dieser Ausgabe unseres *ihk*-magazins zum wachsenden Protektionismus (S. 15).

Der Aufmacher auf Seite 10 zeigt allerdings auch, dass trotz neuer Hürden noch immer Chancen in Russland bestehen und vielfach gute Geschäfte gemacht werden.

Dass der Außenhandel dabei keine Einbahnstraße ist, verdeutlicht das Firmenporträt des russischen Landmaschinenherstellers Rostselmash. Dieser hat erst kürzlich in Melle eine Niederlassung gegründet (S. 14).

Für unser Titelformat haben wir uns zur WM etwas Besonderes einfallen lassen. Erstmals führen wir ein Doppelinterview mit den Präsidenten der beiden erfolgreichsten regionalen Fußballvereine. Auf dem Cover erscheinen dabei der Vorstandssprecher des SV Meppen, Andreas Kremer, für die Emsland- und Grafschaft Bentheim-Ausgaben und der Präsident des VfL Osnabrück, Manfred Hülsmann, für die Ausgaben in der Region Osnabrück.

Eine spannende (und hoffentlich erfolgreiche) Fußball-Weltmeisterschaft und viel Spaß bei der Lektüre wünscht Ihnen

Dr. Marco Graf

Marco Graf
IHK-Hauptgeschäftsführer

Ihre Meinung ist uns wichtig: editorial@osnabrueck.ihk.de



50 | Nachgefragt

„Grüne Fruchtgummi- schnüre als WM-Rasen“

Wir sprachen mit Claus Roeting, Crimex GmbH, über die Effekte der Fußball-WM auf die Werbemittelbranche und fragten nach seiner Erfindung: dem schiefen Teller.

Aktuelles

- 3 Editorial
von IHK-Hauptgeschäftsführer
Marco Graf
- 6 Kurz gesagt/Impressum
- 8 Persönlichkeiten



10-17 | Im Fokus

Russland und die Fußball-WM

In wenigen Tagen beginnt die Fußball-WM 2018. Lesen Sie, was derzeit die wirtschaftlichen Beziehungen zu Russland prägt. Für unser Titelinterview befragten wir Andreas Kremer (SV Meppen) und Manfred Hülsmann (VfL Osnabrück).

Im Fokus

- 10 **Russland: Chance oder Risiko?**
Wie regionale Unternehmen sich in
Russland engagieren – und wie sich
wirtschaftliche Sanktionen auswirken
- 14 **Landtechnik aus Rostow am Don:**
Die RSM Agrartechnik GmbH, Melle,
hat russische Wurzeln
- 15 **„Wir geben nicht klein bei!“**
Der stv. DIHK-Hauptgeschäftsführer
zu Freihandel und Protektionismus
- 16 **Im Interview:**
VfL Osnabrück-Präsident Manfred
Hülsmann und Andreas Kremer,
Vorstandssprecher des SV Meppen



- Risikomanagement
- Versicherungsmakler
- Vorsorge

www.gussmann-vm.de

www.bartsch-wst.de

bartsch
GmbH
Wasserstrahl
Schneide
Technik

Tel. 05407-8031330 • Fax 05407-8031435



34 | Marken + Menschen

E-Commerce-Ausbildung am Start

Der Ausbildungsberuf Kauffrau/-mann im E-Commerce startet im Sommer. Katharina Weinert (hier mit Eckhard Lammers, IHK) erläuterte uns die Details.



40 | Aus den Regionen

Fachkräftesicherung hat Priorität

Der Wirtschaftsverband Emsland wählte einen neuen 22-köpfigen Vorstand und stellte außerdem Pläne zur Fach- / Führungskräfteicherung vor.

Ihre IHK

- 18 Kurz gesagt
- 20 **IHK-Wahl:** Warum die regionale Wahl international ausstrahlt
- 21 Erstmals in Vollzeit: Weiterbildung zum „Technischen Betriebswirt“
- 22 Agrarische Robotertechnik: Ein Gespräch mit Prof. Dr. Arno Ruckelshausen
- 23 **ihk-analyse:** Wanderungsverluste verschärfen den Fachkräftemangel
- 24 IHK-Gremien: Diese Themen beschäftigen die Wirtschaft
- 26 Neues aus Brüssel, Berlin und Hannover
- 27 Tourismus aktuell

Marken + Menschen

- 28 Kurz gesagt
- 30 **Mit Industrie 4.0** auf Augenhöhe: Rückblick auf die Hannover Messe
- 31 **Recht praktisch**
- 32 Ermittler auf E-Bikes: Wie das Hasetal Tourismuspotenzial hebt
- 33 Osnabrück / Beijing: Sievert Stiftung fördert Tanzkooperation
- 34 Details zum neuen Ausbildungsberuf Kauffrau/-mann im E-Commerce
- 35 Delegation aus Evansville (USA) zur Osnabrücker Maiwoche zu Gast
- 36 Buchtipps
- 38 **IHK-Weiterbildungstipps**

Aus den Regionen

- 40 **Emsland**
Wirtschaftsvereinigung mit neuem Vorstand / Umbau der EmslandArena / Pressemeldungen
- 42 **Grafschaft Bentheim**
Euregio stärkt die Grenzkooperationen / Konzept für Elektro-Schnellladesäulen / Verfahren für Gleichstromtrasse läuft / Pressemeldungen
- 44 **Osnabrück**
Erleichterung nach Homann-Entscheidung / Chancen der Digitalisierung / FMO im Aufwind / Pressemeldungen
- 46 **Kultur**
- 47 **Verlagsveröffentlichungen**
Das moderne Büro
- 50 **Kurz gefragt/Vorschau**

Am Rande notiert

Mit 89 % ist das Gros der Erwerbstätigen in Deutschland mit ihrer Arbeit zufrieden oder sehr zufrieden. 33 % gaben sogar an, sehr zufrieden zu sein. Selbstständige (90 %) unterscheiden sich kaum von Arbeitnehmern (89 %) hinsichtlich ihrer Arbeitszufriedenheit. Auch beim Vergleich von Männern und Frauen (je 89 %) oder über Altersgruppen hinweg waren die Anteile ähnlich hoch. (Destatis) ■

Auf einer Ekel-Skala erreichen Öffentliche WCs Platz 1. Für 87 % der Deutschen ist die Nutzung besonders unangenehm. Das zeigt eine forsa-Umfrage im Auftrag der KKH Kaufmännische Krankenkasse. Auf Platz 2 stehen Haltegriffe in Bussen und Bahnen sowie Handläufe von Rolltreppen und Treppengeländern, gefolgt von Griffen von Einkaufswagen (37 %) und Tastaturen an Geldautomaten (28 %). ■

Geht es darum, MINT-Fächer im Abitur oder an der Universität zu belegen, sind junge Frauen nach wie vor deutlich zurückhaltender als junge Männer: Nur 8 % der befragten Schülerinnen wählen Physik oder Informatik im Abitur. Ein ähnliches Bild ergibt sich für die Hochschulen: Einer Studie von PwC zufolge sind Frauen in MINT-Studienfächern deutlich unterrepräsentiert. Fast jeder zweite Student, aber nur jede vierte Studentin belegt ein MINT-Fach; für Informatik entscheiden sich nur 2 % der Studentinnen. ■

Beschäftigte ohne abgeschlossene Berufsausbildung verdienen in Deutschland im Durchschnitt 33 011 Euro pro Jahr. Mit einer Lehre steigt das Gehalt auf durchschnittlich 37 132 Euro an. Wer im Anschluss eine Weiterbildung zum Meister oder Fachwirt absolviert, verdient 45 890 Euro. Je nach Beruf sind die Gehaltssprünge sehr unterschiedlich, so eine Erhebung von Portal Gehalt.de ■

Frauen brauchen mehr Mut zur Bewerbung

Seit Jahren wird über die relativ geringe Zahl weiblicher Führungskräfte diskutiert. Das Thema bleibt aktuell: Zwar stellen Frauen fast 45 % aller Beschäftigten, aber nur 29 % der Führungskräfte, so eine Studie des IW Köln. Sie macht allerdings auch deutlich, dass dies vor allem am niedrigen Anteil weiblicher Bewerber liegt. Nur 32 % der Bewerbungen um Führungspositionen kommen von Frauen. Der Frauenanteil in Führungspositionen entspricht also fast ihrem Anteil an allen Bewerbern um diese Stellen. In der Metall-



und Elektro-Industrie ist er sogar leicht höher. In mehr als vier von zehn Unternehmen wird gerade einmal jede zehnte Bewerbung um eine Leitungsfunktion von einer Frau eingereicht. Das IW Köln rät, bewusst Hindernisse zu beseitigen, die Frauen an einer Bewerbung hindern. ■

Grundsteuern liefern 5,5 % der kommunalen Einzahlungen

Laut dem Landesamt für Statistik Niedersachsen belief sich das Grundsteueraufkommen in Niedersachsen 2017 auf 1415 Mio. Euro. Auf die Grundsteuer B für bebaute Grundstücke entfielen 1344 Mio. Euro (169 Euro pro Kopf). Damit betrug der Anteil der Grundsteuer B an den kommunalen Einzahlungen 5,5 %. Obwohl sich die Flächen kaum ändern, wuchs das Aufkommen gegenüber 2016 um 2,1 % und gegenüber 2007 um 27,2 %. Grund sind Hebesatzänderungen, aber auch eine Erhöhung der Einheitswerte durch neue Bebauung.

Die höchsten pro-Kopf Einnahmen aus der Grundsteuer B hatten 2017 Baltrum (623 Euro), Spiekeroog (341 Euro) und Wangerooge (330 Euro), die geringsten Osterheide (26 Euro) und Freistatt (53 Euro). Die Höhe der Grundsteuerschuld wird mit einem von der Gemeinde festgelegten Hebesatz berechnet. 2017 belief sich dieser im Landeschnitt auf 427 %. Baltrum, Hannover, Laatzen, Wilhelmshaven und Hitzacker hatten den Höchsthebesatz von 600 %, die geringsten Hebesätze hatten Gorleben (200 %) und Börger (270 %). ■

Datenschutzauflagen werden oft als hinderlich empfunden

Von der Künstlichen Intelligenz bis zur Individualmedizin: Viele Unternehmen und Organisationen prüfen derzeit, wie sie durch



digitale Technologien neue Angebote entwickeln und wettbewerbsfähiger werden können. Beim konkreten Einsatz sehen sie dann viele Hürden – gerade auch durch Datenschutzauflagen. Das sagen 63 % der Unternehmen in Deutschland. Damit ist der Datenschutz das meistgenannte Hindernis beim Einsatz neuer Technologien. Vor allem der Handel empfindet Datenschutzerfordernisse als Hindernis beim Einsatz neuer Technologien (80 %). In der Industrie sagen dies 57 %, im Dienstleistungssektor 53 %. (Quelle: Bitkom) ■

Kulturelle Vielfalt kann Innovationen fördern

Die Bertelsmann Stiftung ließ Forschungsarbeiten auswerten, die Rückschluss geben, ob und wie sich kulturelle Vielfalt auswirkt. Das Ergebnis weist einen moderaten positiven Zusammenhang zwischen kultureller Vielfalt und Innovation aus. Demnach wirkt sich kulturelle Vielfalt stärker auf Innovationen aus als andere Merkmale für Vielfalt, wie etwa Alter und Geschlecht. Und: Insbesondere die Heterogenität in Arbeitsgruppen spielt eine wichtige Rolle.

Je vielfältiger die Zusammensetzung eines Teams hinsichtlich der Herkunftsländer seiner Mitarbeiter, desto stärker wirkt sich dies positiv auf die Innovationsfähigkeit aus. Mögliche Erklärung: Menschen lösen Probleme aufgrund unterschiedlicher kultureller Prägung. Eine kulturell vielfältige Mitarbeiterschaft fordert aber auch heraus. Denn es gibt verschiedene Interpretationsmuster oder kulturelle Werte, die die Zusammenarbeit zunächst erschweren. ■



Das ihk-magazin als App!

www.osnabrueck.ihk24.de/appios

Das ihk-magazin ist mobil als App abrufbar. Der Name: „ihkmag“. Die App zeigt die aktuellen Magazine, die nach dem einmaligen Herunterladen auch offline bereitstehen. Die App ist kostenfrei abrufbar in den Online-Shops von Google/Apple. ■

Kosmetikbranche setzt auf Digitalisierung

Kosmetikunternehmen sind bei der Digitalisierung Vorreiter in der Branche der schnell drehenden Konsumgüter. Während die Branche von 2012 bis 2016 jährliche Wachstumsraten von 2,5 % aufwies und geringer wuchs als das weltweite BIP, legte das Geschäft mit dekorativer Kosmetik um 5 % zu. Ein Grund: Die Kosmetikindustrie, die weltweit 250 Mrd. US-Dollar mit Parfums, Cremes und Make-up umsetzt, hat sich neuen Marketingstrategien geöffnet. Auch gibt es viele reine Online-Anbieter, die viermal so schnell wachsen, wie etablierte Anbieter. Dekorative Kosmetik bietet sich durch ihre visuelle Natur und emotionale Bindung an, Vorreiter der Digitalisierungswelle zu sein. Neue kleinere Hersteller, die oft als Online-Firmen starteten, nutzen dies: Sie binden Konsumenten via Social-Media-Marketing emotional an die Marken,



Influencer erzeugen mit Selfies Trends und Stories, Kosmetikvideos informieren und schulen die Käufer. Die Zahl der abgerufenen Youtube-Videos wuchs von 2015 auf 2016 um 67 %. Neue Online-Beauty-Player haben dieses Marketing perfektioniert und es geschafft, eine Community von meist jungen Konsumenten aus der Millennial-Generation um ihre Marke aufzubauen. (McKinsey) ■

Bürger sind mit Verwaltungen zufrieden

Bürger sind mit der öffentlichen Verwaltung überwiegend zufrieden. Auf einer Skala von minus 2 (sehr unzufrieden) bis plus 2 (sehr zufrieden) lag der Gesamtindikator bei 1,07. Die Bewertung der Behörden und Ämter hat sich damit im Vergleich zu 2015 (1,06) kaum verändert. Sowohl Bürger als auch Unternehmen sehen jedoch bei den Online-Angeboten (E-Government) Nachholbedarf: Der Indikator war auch 2017 mit 0,68 weit unterdurchschnittlich. Allerdings erachten nur rund 30 % die Möglichkeit von E-Government als wichtig. Das geringe Angebot von Anwendungen oder Bedenken gegen diese könnten Gründe für die Bewertung sein, denn nur jede dritte Person kommuniziert überhaupt online mit Behörden. Das beliebteste Kommunikationsmittel ist nach wie vor das persönliche Gespräch vor Ort mit 66 %. (Destatis) ■

Impressum

Herausgeber:
Industrie- und Handelskammer
Osnabrück – Emsland – Grafschaft Bentheim
Neuer Graben 38
49074 Osnabrück
Telefon 0541 353-0
Telefax 0541 353-122
E-Mail: ihk@osnabrueck.ihk.de
www.osnabrueck.ihk24.de

Redaktion: Frank Hesse (verantwortlich),
Beate Böbl (bö), Telefon 0541 353-145 oder
E-Mail: boessl@osnabrueck.ihk.de
Weitere Mitarbeit: IHK-Redaktionsteam mit
H. Bein, Dr. M. Deuling, K. Frauendorf,
J. Hünefeld-Linkermann, J. Mußmann

Verlag und Druck:
Meinders & Elstermann GmbH & Co. KG,
Weberstraße 7, 49191 Belm

Gestaltung: gehrmann attoma plus
Kai Alexander Gehrmann, Thomas Otte

Anzeigen und Verlagsveröffentlichungen:
MediaService-Osnabrück
Inhaber: Dirk Bieler e.K.
Im Nahner Feld 1, 49082 Osnabrück
Telefon 0541 5056620
Telefax 0541 5056622
E-Mail: post@mediaservice-osnabrueck.de

Verantwortlich für Anzeigen:
Timm Reichl, z.Zt. gültige Preisliste vom 1.1.2018

Anzeigenschluss:
Jeweils am 10. des Vormonats.
Erscheinungsdatum: 6. des Monats.

Bezugspreis:
18,- Euro jährlich.
Der Bezug der IHK-Zeitschrift erfolgt
im Rahmen der grundsätzlichen
Beitragspflicht als Mitglied der IHK.
IVW-geprüfte Auflage

Die mit dem Namen des Verfassers oder
seinen Initialen unterzeichneten Beiträge
stellen die Meinung des Verfassers dar.

Die IHK in Social Media:



Bildnachweise:
B. Böbl: 5, 19, 21, 34; E. Dreyer: 32; DIHK: 15; fotolia.de: 4, 6, 7,
10, 26, 31, 45, 50; Hannover Messe: 30; Hasetal Touristik: 32;
IHK: 19, 24, 25, 28, 30, 35; IHKN: 27; U. Lewandowski: Titelfoto,
17; NOZ Medien/Bramscher Nachrichten: 12; NOZ Medien/M.
Gründel: 44; H. Pentermann: 3, 18; PR/privat: 4, 5, 8, 13, 14, 18,
20, 22, 27, 28, 36, 40, 41, 42, 43, 44, 46, 50; Theater
Osnabrück/U. Landsberg: 33.



Geehrt



Fenny Nientker

Auf der Hanseraumkonferenz der Wirtschaftsjunioren (WJ) in Hameln wurde Fenny Nientker aus Osnabrück **mit der Senatorenhonore** ausgezeichnet. Mit dieser lebenslangen Auszeichnung wurde ihr Engagement für den regionalen WJ Kreis Osnabrück und auch für ihre überregionalen Aktivitäten im Hanseraum und auf Bundesebene gewürdigt. Fenny Nientker, ehemalige WJ-Kreisvorsitzende, setzte sich insbesondere für die Gründung des grenzüberschreitenden deutsch-niederländischen JCI-Juniorenkreises ein. ■

Gewählt



Ulrich Boll

Der Wirtschaftsverband Emsland hat auf seiner konstituierenden Vorstandssitzung in Lingen einstimmig den Logistikunternehmer Ulrich Boll (Georg Boll GmbH & Co. KG, Meppen) **zum neuen Vorsitzenden gewählt** (s. auch S. 40). Er löst damit turnusmäßig seine Vorgängerin Maria Borgmann ab. Als Stellvertreter wurden Dr. Andreas Mainka und Franz-Josef Paus bestätigt. Maria Borgmann, Bernd Knipper, Alfons Veer und Dieter Barlage wurden ebenfalls in den Geschäftsführenden Vorstand gewählt. ■

Vorstandsvorsitzend



Jens Günther

Der Aufsichtsrat der Sievert AG mit Sitz in Osnabrück hat mit Wirkung zum 1. Mai 2018 Jens Günther (48) zum **Vorsitzenden des Vorstandes der Sievert AG** bestellt. Der diplomierte Bauingenieur war zuvor u. a. Vorsitzender der Geschäftsführung der DOKA Group und der thyssenkrupp Infrastructure Group sowie bei Hochtief tätig. Jens Günther folgt auf den langjährigen CEO Stefan Egert, der das Unternehmen nach 15 Jahren in bestem Einvernehmen verlässt, um sich neuen Herausforderungen zu stellen. ■

Vorsitzend



Uwe Bergheim

Uwe Bergheim ist zum **neuen Vorsitzenden des Aufsichtsrates der Berentzen Gruppe** gewählt worden. Der 61-Jährige folgt Gert Pukert, der knapp zehn Jahre an der Spitze dieses Gremiums gestanden hat. Bergheim ist derzeit als selbstständiger Unternehmensberater in Düsseldorf tätig. Außerdem ist er Mitglied im Präsidium der Zentrale zur Bekämpfung unlauteren Wettbewerbs in Frankfurt a. M.. Wesentliche berufliche Stationen von Bergheim waren u. a. der Textilhersteller Falke KGaA und die E-Plus Mobilfunk GmbH & Co. KG. ■

Innovativ



Tim Siebert

Seit Mai 2018 ist Tim Siebert **Start-up-Manager im Seedhouse in Osnabrück**, einem von landesweit acht geförderten Start-up-Zentren. Das Seedhouse ist im Wissenschaftspark Osnabrück in der Nachbarschaft der Hochschule und neben dem InnovationsCentrum Osnabrück (ICO) ansässig. Siebert unterstützt Gründer, die ihre Ideen aus den Branchen Agrartechnik, Ernährungswirtschaft und Digitalisierung zu einem Geschäftsmodell entwickeln wollen. Er war zuvor in Familienbetrieben und für die Hochschule Osnabrück tätig. ■

Global



Bernhard Steinrücke

Bernhard Steinrücke ist **neuer Sprecher der Arbeitsgemeinschaft Deutscher Auslandshandelskammern (AHK)**. Die AHK-Mitgliederversammlung wählte den Leiter der Deutsch-Indischen Auslandshandelskammer im Mai am Rande der AHK-Weltkonferenz einstimmig für die nächsten zwei Jahre zum AHK-Weltsprecher. Zum globalen AHK-Netzwerk gehören über 140 Standorte in 92 Ländern. Steinrücke wird als neuer Weltsprecher mit allen im Bereich der Außenwirtschaftsförderung wichtigen Institutionen zusammenarbeiten. ■

Internationale Absicherung...



... wherever you are!

- Über 200 Partner
- »best local standard«
- Compliance

Seit Jahrzehnten betreut Gußmann seine Mandanten auch international auf allen Kontinenten. Erfahrung zahlt sich aus.

Mercatorstraße 13 • 49080 Osnabrück • (fon) 0541-40 40-0 • (fax) 0541-40 40-100 • www.gussmann-vm.de • info@gussmann-vm.de



Von Mittelstand
zu Mittelstand

Die Webserie der
Genossenschaftlichen Beratung

„Der größte Feind der
Innovation ist die Komfortzone.“

Timotheus Hofmeister,
Geschäftsführer / CEO Tracto-Technik und Genossenschaftsmitglied

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

Unsere **Genossenschaftliche Beratung** ist die Finanzberatung, die erst zuhört und dann berät. Denn je mehr wir von Ihnen wissen, desto ehrlicher, kompetenter und glaubwürdiger können wir Sie beraten. Probieren Sie es aus und nutzen auch Sie unsere **Genossenschaftliche Beratung** für Ihre unternehmerischen Pläne und Vorhaben. Mehr Informationen auf vr.de/weser-ems

Wir machen den Weg frei. Gemeinsam mit den Spezialisten der Genossenschaftlichen FinanzGruppe Volksbanken Raiffeisenbanken: Bausparkasse Schwäbisch Hall, Union Investment, R+V Versicherung, easyCredit, DZ BANK, DZ PRIVATBANK, VR Leasing Gruppe, WL BANK, MünchenerHyp, DG HYP.

**Volksbanken
Raiffeisenbanken**





Neue US-Sanktionen gegen Russland verunsichern die Wirtschaft. Zugleich ergeben sich aber auch Chancen, von denen die exportstarke IHK-Region profitieren kann.

www.osnabrueck.ihk24.de/international



Russland: Chance oder Risiko?

von Ina Riesen, IHK

In wenigen Tagen beginnt die Fußball-Weltmeisterschaft in Russland. Während am Ende der zweiten Verkaufsphase die meisten Tickets an ausländische Fans aus den USA gingen, ist die politische Stimmung zwischen den Weltmächten eher sibirisch. Regionale Unternehmen, die in beiden Ländern Geschäfte tätigen, sind in einer Zwickmühle: Weiter am Russland-Geschäft festhalten und das USA-Geschäft riskieren oder Russland den Rücken zuwenden?

Die ELA Container GmbH aus Haren hat sich für den Ausbau ihres Russland-Geschäfts entschieden. Vor einem Jahr wurde dafür sogar eine Tochtergesellschaft in Vorsino, 80 km südlich von Moskau, eröffnet. „Der russische Markt rund um Moskau und St. Petersburg bietet viel Potenzial“, sagt ELA Geschäftsführer Günter Albers. Auf einem sieben Hektar großen Grundstück im russischen Industriegebiet werden Containerräume zum Wohnen, Leben und Arbeiten hergestellt, vermietet und verkauft. Obwohl der Aufbau des neuen Standorts noch nicht abgeschlossen ist, können schon erste Aufträge verbucht werden: Eine Nachbarfirma im Industriegebiet hat ein 60 m² großes Logistikbüro, das in erster Linie Lkw-Fahrern zur Anmeldung dient, von ELA Modulen errichten lassen. „Der Aufbau der Anlage fand im Februar statt – der kälteste Monat in Russland“, berichtet Dr. Stefan Leopold, Geschäftsführer der OOO ELA Container RU. Zu dieser Zeit herrschen in Russland Temperaturen um die minus 20 Grad, Schnee und Eis. Doch widrige klimatische Bedingungen können überbrückt

werden, nicht jedoch politische Hürden wie die neuen US-Sanktionen gegen Russland.

Sanktionen verunsichern

Diese sorgen bei regionalen Betrieben für Verunsicherung. Denn: Auch Nicht-US-Bürger können betroffen sein, falls sie wissentlich „signifikante Transaktionen“ mit sanktionierten Personen oder Unternehmen fördern. Sie können so selbst Ziel von US-Sanktionen werden, was ihnen den US-Marktzugang und eine Abwicklung von Transaktionen in Dollar unmöglich macht. Dadurch entfalten die US-Sanktionen eine exterritoriale Wirkung. Neben den seit 2014 bestehenden EU-Sanktionen gegen Russland, die sich überwiegend auf Rüstungsgüter, Dual-Use-Güter – also Güter, die sowohl für zivile als auch für militärische Verwendung geeignet sind –, Ausrüstungsgüter und Technik zur Erdölförderung sowie einige Banken, Organisationen und Personen erstrecken, wurde am 6. April 2018 die bestehende US-Sanktionsliste der so genannten „Specially Designated Natio-



Foto: fotolia.de

nals“ (SDNs) erweitert. Diese SDN-Liste umfasst Personen und Unternehmen, mit denen US-Bürgern sämtliche geschäftliche Beziehungen verboten sind. Russland plant im Gegenzug Gegenmaßnahmen und diskutiert über ein Gesetz, das die Befolgung ausländischer Sanktionen unter Strafe stellen soll.

Doch was ist zu tun? Regionale Unternehmen sollten dringend die Verträge mit russischen Geschäftspartnern, die auf der US-Sanktionsliste stehen, prüfen. Es ist wichtig schnellstmöglich festzustellen, ob die deutsche Firma ohne Risiko des US-Geschäfts den Vertrag mit dem russischen Partner erfüllen kann, welche Vertragsstrafen und andere Kosten bei Auflösung der Verträge drohen, wie der Schaden minimiert werden kann. Wenn eine Vertragsauflösung erforderlich ist, sollte diese so gestaltet werden, dass der Ruf des Unternehmens gegenüber russischen Geschäftspartnern keinen Schaden nimmt. Ist das Geschäft über die Exportkreditgarantien bei Euler Hermes Deutschland versichert, stehen die Chancen gut, den finanziellen Schaden bei einer Vertragsauflösung erstattet zu bekommen.

Diese neue Sanktionsspirale kann einen gravierenden Dämpfer für Russland

bedeuten. Dabei könnte die zuletzt schwächelnde russische Wirtschaft einen Aufschwung gut gebrauchen. Die Vorzeichen dafür waren gut: Der Rubelkurs hat sich wieder stabilisiert, die WM lockt kaufkräftige Sportfans und die verschärften Lokalisierungsvorschriften ausländische Unternehmen in das Land. Firmen, die in Russland die öffentliche Hand oder Unternehmen mit staatlicher Beteiligung beliefern möchten, sehen sich nämlich damit konfrontiert, dass nur Produkte „Made in Russia“ zu den Beschaffungsverfahren zugelassen sind.

Seit 1. Februar 2018 definiert die Verordnung Nr. 719 zusätzliche Kriterien zur Erlangung des Status „Made in Russia“ und schließt neue Produktgruppen ein. So sollen in 21 strategisch wichtigen Branchen die Erzeugnisse wie Messgeräte, Aufzüge, funkelektronische Geräte und Telekommunikationsausrüstung lokal in Russland produziert werden.

Chancen für die Region

Doch Importsubstitution und verschärfte Lokalisierungsanforderungen können auch Chancen für Exporteure aus der Region Osnabrück – Emsland – Grafschaft Bentheim bieten. Denn zum Aufbau der eigenen

Produktionsbetriebe ist Russland auf Maschinen und Anlagen aus dem Ausland angewiesen – ein Bereich, in dem Deutschland traditionell exportstark ist.

„Seit einem halben Jahr erhalten wir wieder mehr Aufträge aus Russland“, sagt Christian Bertram von der Purplan GmbH. Das inhabergeführte Anlagenbauunternehmen aus Wallenhorst liefert Tanklager, Dosieranlagen und Mischbehälter für die Polyurethan-, Farben-, Lack- und Kunstharzproduktion. Zwar geht Bertram davon aus, dass der Rubelkurs auch weiterhin das Russland-Geschäft erschweren wird. Es gehe aber nach einer Phase des Geschäftsstillstands wieder aufwärts: „Unsere Produkte werden für die Fertigung in Russland gebraucht. Die Nachfrage nach solchen Produkten steigt daher“. Wegen der Lokalisierungsbestrebungen werde – eine weiterhin positive Entwicklung der Auftragslage vorausgesetzt – aber die Gründung einer eigenen Niederlassung in Russland wieder wahrscheinlicher. Bertram: „So können zukünftig auch einfacher lokal erzeugte Komponenten beschafft und Währungsrisiken reduziert werden.“

Glasfaserkabel für die WM

Auch speziell das Sportgroßereignis Fußball-WM sorgt für Geschäftschancen. Etwa bei der Wikotec Kommunikationstechnik GmbH aus Bramsche. Das auf Planung und



Liefert Datenkabel für die Fußball-WM: Florian Wirth, Geschäftsführer der Wikotec Kommunikationstechnik GmbH aus Bramsche.



Das Team der ELA Container Tochtergesellschaft in Russland: Geschäftsführer Dr. Stefan Leopold (M.), Vertriebsleiterin Aliona Gromovich und Vertriebsmitarbeiter Pavel Ovsyanikov.

Installation von Datennetzen in Glas- und Kupferverkabelung spezialisierte Unternehmen beliefert das internationale Fernsehübertragungszentrum der WM (IBC) mit seinen Glasfaserkabeln aus eigener Kabelkonfektion. Dementsprechend verfolgt Florian Wirth, Geschäftsführer des Familienunternehmens, die WM in Moskau mit besonderem Interesse: „Wenn man weiß, dass da die eigene Technik verbaut ist, dann ist man doch irgendwie näher an den Spielen dran“, gibt er mit einem Augenzwinkern zu. Seit dem Jahr 2002 – damals fand die WM in Korea/Japan statt – ist Wikotec bei jeder Fußball-WM mit seinen Datenkabeln dabei und konnte auch 2014 den WM-Titel über seine LWL-Kabel übertragen.

Wenn das Unternehmen nicht gerade eine Fußball-WM oder -EM ausstattet oder bei Olympia und den SEA Games in Asien dabei ist, kümmern sich die Bramscher vornehmlich um die Belange ihrer lokalen Kunden. Diese stammen, breit gestreut, aus der Metallindustrie, der Petrochemie, dem Energiesektor, der Telekommunikation sowie (öffentlichen) Verwaltungen und dem

Transport- oder Gesundheitswesen. Dabei ist vor allem in den vergangenen Jahren offensichtlich ein Wandel in der Kundenstruktur erfolgt: Kamen die meisten Aufträge vor Jahren noch aus einem Sektor bis 300 Kilometer rund um Bramsche, lastet mittlerweile sogar die eigene Region die Netzwerkspezialisten aus dem Nordkreis überwiegend aus.

Übrigens: Vom 11. bis 14. Juni 2018 organisiert die IHK in Osnabrück die „Ländertage Russland“. Experten beantworten dann Fragen rund um die Themen Zertifizierung und aktuelle Sanktionen beim Export nach Russland. Die neuen russischen Local Content-Bedingungen zwingen ausländische Betriebe Teile ihrer Produktion nach Russland zu verlagern. Die Teilnehmer erfahren, wie das am besten gelingt und welche Besonderheiten beim Aufbau einer Vertriebs- oder Produktionsniederlassung zu beachten sind. Es besteht die Möglichkeit zu Einzelgesprächen. (/pr)

Alle Infos: IHK, Ina Riesen, 0541 353-125 oder riesen@osnabrueck.ihk.de und www.osnabrueck.ihk24.de (4034246) ■



Matthias Schupp „Sogar der Spielball ist Made in Germany“

Vorstandsvorsitzender Deutsch-Russische Auslandshandelskammer (AHK) in Moskau

— Herr Schupp, welche wirtschaftlichen Chancen ergeben sich aus Ihrer Sicht durch die Fußball-WM?

Deutschland ist der amtierende Weltmeister und in Russland seit Jahren Investitionsmeister. Daraus hat sich Potenzial für Marketingaktivitäten ergeben. So haben auch deutsche Firmen Anteil, dass alle WM-Stadien rechtzeitig fertig geworden sind, waren an Planung, Bau und Ausstattung der Stadien beteiligt: Von der Konzeption über Dachkonstruktionen bis hin zum Rasen. Sogar der Spielball ist „Made In Germany“, ebenso das Sicherheitssystem. Bereits die WM-Vorbereitungen wirkten positiv auf die russische Wirtschaft. Die Investitionen in den Vorbereitungsjahren seit 2013 haben laut McKinsey 1 % Prozent zum BIP beigetragen, umgerechnet rund 11 Mrd. Euro. Ein möglicher Anstieg des ausländischen wie des inländischen Tourismus kann für weiteres Wachstum sorgen. Schon die Olympiade in Sotschi zeigte, dass die teuer geschaffene Infrastruktur entgegen vieler Unkenrufe zu einem Tourismusboom und nachhaltigem Aufschwung führte. Als AHK wünschen wir den WM-Städten, dass sie diesen Erfolg wiederholen. Im WM-Vorfeld haben wir übrigens das Projekt „Die Russlandmeister – eine Leistungsschau der Deutschen Wirtschaft“ mit Onlineplattform und einer Autorallye durch die elf WM-Städte gestartet. ■

Landtechnik aus Rostow am Don

von Ina Riesen, IHK

Der Markt für Landmaschinen in Deutschland und Westeuropa ist eigentlich gesättigt und von einer großen Konkurrenz geprägt. Trotz dieser eher schwierigen Rahmenbedingungen hat nun der russische Landmaschinenhersteller Rostselmash unter dem Namen RSM Agrartechnik GmbH in Melle-Riemsloh eine Niederlassung eröffnet.

„Nähe zu Logistikdienstleistern“:

Für das Unternehmen mit Stammsitz in Russland war das entscheidend für die Standortwahl.



14

„Wir wollen von Melle aus den gesamten westeuropäischen Markt bedienen“, erklärt Geschäftsführer Wadim Thomas und, dass das Unternehmen trotz der schwierigen Marktbedingungen mit dem Start zufrieden sei. Seit der Gründung im September 2017 seien erste Erfolge verzeichnet worden. Von Melle aus wurden fünf Maschinen – zwei Feldhäcksler, zwei Mähdrescher und ein Großschlepper –

verkauft: „Eine Maschine nach Tschechien, die weiteren nach Thüringen.“

Produziert wird am Stammwerk in Rostow am Don sowie in mehreren Werken in Kanada und den USA. Neben der Neugründung in Melle bestehen weitere Niederlassungen in Kasachstan, in der Ukraine und in Ungarn. Die Maschinen von Rostselmash, das bereits seit fast 90 Jahren am Markt ist, sind in den osteuropäischen Ländern gut bekannt und z. B. in den baltischen Ländern, in Polen, Rumänien und Bulgarien verbreitet. „In Russland haben wir 70 %, in den baltischen Ländern 60 % Anteil am Landmaschinenmarkt“, sagt Wadim Thomas.

ges Kriterium für die Standortwahl sei die Nähe zum Logistikdienstleister gewesen: In Melle-Riemsloh befindet sich die RSM Agrartechnik GmbH auf dem Gelände der Spedition Waldbach.

In Westeuropa sei sein Unternehmen bisher eher ein „Novum“, berichtet der Unternehmer. Die Erfahrungen in klimatisch sehr unterschiedlichen Gebieten Russlands würden aber Vorteile bringen: „Angesichts der auch in Westeuropa zunehmenden feuchten Wetter- und Bodenverhältnisse in den vergangenen Jahren, sowie der Prognosen, beabsichtigen wir einen Monotrack-Mähdrescher auf den Markt zu bringen, der sich in morastigen Gebieten im russischen Fernen Osten bewährt hat.“ Zugleich gelte es aber auch, die Besonderheiten des westeuropäischen Marktes zu beachten. Hier seien die Felder tendenziell kleiner als in Russland, dem flächenmäßig größten Land der Erde. Speziell dafür sei ein kleinerer Mähdrescher entwickelt worden. Auch die technischen Anforderungen des EU-Marktes sind zu erfüllen. Dafür verbaut Rostselmash Standard-Industrieware von deutschen und westeuropäischen Herstellern. „Wir sehen gute Perspektiven für uns, gen Westen zu gehen“, so Wadim Thomas. ■



Europaweite Betreuung von Melle aus:
Geschäftsführer Wadim Thomas.

„Wir geben nicht klein bei!“

von Ina Riesen, IHK

„Unsere Wirtschaft braucht mehr gemeinsam getragene Spielregeln“: Dr. Volker Treier, Stv. DIHK-Hauptgeschäftsführer.



Mit den Rückschlägen im Freihandel haben in manchen Ländern inzwischen auch ausländische Investoren einen schwereren Stand. Russland-Sanktionen, protektionistische Tendenzen durch die US-Regierung oder Verbote von Firmenübernahmen in China: Das Umfeld, in dem sich Investoren bewegen, ändert sich ständig. Wir haben mit Dr. Volker Treier, stellvertretender DIHK-Hauptgeschäftsführer, über den weltweiten Protektionismus gesprochen.

vorbringen. Dabei profitieren die Amerikaner wie kaum ein anderes Land vom Welthandel. Sie brauchen die Konsumprodukte aus Asien, die Rohstoffe aus Südamerika und natürlich die Maschinen aus Europa. Und sie sind der größte Schuldner weltweit. Wer zahlt's? Das Ausland!

__ Weltweit nimmt der Protektionismus zu. Wie wirkt das auf den Außenhandel?

Die Auslandsaktivitäten der deutschen Unternehmen sind insgesamt noch robust. 2018 erwarten wir ein höheres Exportwachstum und bessere Geschäfte als in den vergangenen beiden Jahren – als die Weltkonjunktur wegen einiger Krisen, wie in Brasilien und Russland, doch weit unter den Möglichkeiten blieb. Der aktuelle globale Aufschwung steht allerdings bereits unter Vorbehalten: Die weltweiten Handelshemmnisse nehmen zu. Gleichzeitig nehmen wir mit Erstaunen zur Kenntnis, dass die USA einen sich womöglich ausbreitenden Handelskonflikt vom Zaun brechen.

__ Denken Sie, dass Zölle und Zertifizierungsanforderungen geeignet sind, die heimische Wirtschaft anzukurbeln?

Die Geschichte zeigt, dass Abschottung niemandem hilft. Offene Märkte sind die Grundlage nicht nur unseres wirtschaftlichen Erfolgs. Die Abkehr vom global geregelten und auf Ausgleich bedachten freien Handel, wie sie der US-Präsident durch seine Schlagworte „America first“ betont, würde am Ende nur Verlierer her-

__ Wer profitiert vom Protektionismus? Gibt es Nutznießer?

Die aktuellen Auseinandersetzungen zwischen den USA und China werfen ein Schlaglicht auf die weltweite Handelsarchitektur. Es ist wichtig, die Probleme wie Technologietransfer und Schutz geistigen Eigentums anzusprechen und Lösungen dafür zu finden. Das sollte aber im Rahmen multilateraler Regeln und Foren oder zumindest in Abstimmung mit wichtigen Partnerländern erfolgen – und nicht durch Drohungen oder Strafzölle. Handelsbarrieren schränken die Produktauswahl ein, hemmen Wachstum und Innovationen. Das schadet Unternehmen und Verbrauchern.

__ Studien zeigen, dass die USA das einzige Land sind, das 2017 mehr Importbeschränkungen einführte als im Jahr zuvor. Zugleich sind die USA einer der wichtigsten Handelspartner regionaler Betriebe. Was empfehlen Sie?

Die USA bleiben ein wichtiger Handelspartner. Dank einer umfangreichen Steuerreform und vor allem aufgrund der Größe des Marktes gibt es weiterhin sehr gute Geschäftsmöglichkeiten. Verschärft sich der Handelskonflikt oder werden weitere neue handelsbeschränkende Maßnahmen eingeführt, sind jedoch deutliche Rückschläge möglich. Die Zunahme an Handelshemm-

nissen sorgt uns aber strukturell auch anderswo: etwa in Russland, im Nahen Osten oder in China. Nur in den Vereinigten Staaten ist die Unsicherheit derzeit besonders groß, weil unklar ist, welche weiteren Handelsschranken noch kommen – oder auf Twitter angekündigt werden.

__ Wie unterstützt der DIHK den freien Handel?

Die derzeitige Priorität ist klar: Unsere Wirtschaft braucht mehr gemeinsam getragene Spielregeln für guten und fairen Handel und eine starke Welthandelsorganisation. Auf der letzten WTO-Konferenz in Buenos Aires habe ich mich deshalb – wie auch die Bundesregierung – für eine globale Handelsordnung eingesetzt. Auf unseren Vorschlag hin setzten sich dort über 80 Länder, die für 80 % des Welthandels stehen, für eine Agenda mit dem Fokus auf den Mittelstand in der WTO ein. Diese wird nun in Genf diskutiert und kann gerade kleinen und mittelständischen Unternehmen die Beteiligung an globalen Wertschöpfungsketten erleichtern. Zusätzlich werben der DIHK und viele Handelsexperten aus den IHKs in Deutschland und in der EU dafür, die kleinen und großen Hemmnisse bei internationalen Handelsgeschäften auch aus dem Weg zu räumen. Wir geben nicht klein bei! ■

„Was zählt, ist der Teamgeist“

von Beate Böbl, IHK

Wichtig ist auf'm Platz. Aber nicht nur. Zur WM in Russland haben wir zwei Menschen befragt, deren Herz neben dem Fußball auch fürs Unternehmerische schlägt: Andreas Kremer ist Vorstandssprecher des Drittligisten SV Meppen und Gründer und Geschäftsführer der KiKxxl GmbH aus Osnabrück. Manfred Hülsmann ist Präsident des VfL Osnabrück und stand bis Ende 2016 an der Spitze der Osnabrücker Stadtwerke. Ein Doppelinterview, einzeln geführt.

__ Der WM-Slogan des deutschen Teams ist „Best Never Rest“. Wo ist es in Ihrer Funktion besonders wichtig, nicht rastlos zu sein, damit der Verein auf Erfolgskurs bleibt?

Andreas Kremer: Erfolge sollte man auf jeden Fall genießen. Wir haben in unserer ersten Drittligasaison mit dem SV Meppen eine fantastische Saison gespielt – ein Erfolg nicht nur der Mannschaft, sondern eine Gemeinschaftsleistung eines harmonischen und sehr engagierten Teams auch außerhalb des Platzes. Jetzt gilt es, darauf aufzubauen und den Blick nach vorn zu richten. Gefährlich wäre es, und da passt der WM-Slogan natürlich wunderbar, sich auf dem Erreichten auszuruhen. Wir starten weiter durch. Die Motivation ist riesig!

Manfred Hülsmann: Seit unserer Wahl und dem Amtsantritt im November 2017 gab es für Freddy Fenkes, Michael Wernemann und mich als neu gewähltes Präsidium eigentlich gar keine Möglichkeit, rastlos zu sein. Wir mussten uns in kürzester Zeit in die Vielzahl von Themen einarbeiten und die vor uns liegenden Herausforderungen im Sinne des VfL Osnabrück angehen. Wir haben keine Zeit zu verlieren.

Welches unternehmerische Wissen hilft Ihnen dabei, den Verein auf Erfolgskurs zu halten?

Kremer: Ausdauer, Disziplin, Konsequenz und vor allem Freude an der Arbeit!

Hülsmann: Aus meinen Tätigkeiten als Führungskraft in verschiedenen Unternehmen und Konzernen nehme ich mit, mir viele verschiedene Meinungen anzuhören, die im Fußball teils sehr emotional vorgebracht werden, um dann für den VfL die aus meiner Sicht langfristig sowie strategisch beste Entscheidung zu treffen.

__ ...und welches Wissen aus dem Sport empfinden Sie als besonders lehrreich?

Kremer: Es gelingt nur im Team und mit ganz viel Leidenschaft!

Hülsmann: Zwei entscheidende Komponenten sind Teamgeist und Herzblut – das gilt sowohl für den Breiten- als auch im Leistungssport. Nur gemeinsam können wir langfristig erfolgreich sein.

__ In Russland treten Mannschaften aus 32 Ländern an. Ob nun bei Olympia oder einer WM: Das Miteinander der Nationen begeistert. Was können wir aus der Internationalität lernen, die ja auch in den Teams Ihrer Vereine gelebt wird?

Kremer: Eine WM ist immer auch ein großes internationales Fest. Ich erinnere mich noch sehr gut an die Heim-WM 2006 hier in Deutschland, die Begeisterung und die unglaubliche Stimmung über alle Grenzen hinweg. Wie in der Nationalmannschaft spielen auch beim SV Meppen Spieler ganz unterschiedlicher Nationen. Das ist doch großartig! Alle können voneinander profitieren. Jeder bringt seine Persönlichkeit ein.

Ich glaube, dass der Fußball hier sehr viel leisten kann. Die Zugehörigkeit zu einer Nation spielt in einer Mannschaft keine Rolle. Was zählt, ist der Teamgeist. So sieht gelebte Weltoffenheit aus.

Hülsmann: Im Profikader der Saison 2017/18 kamen mehr als ein Dutzend Spieler aus anderen Ländern oder haben einen Migrationshintergrund. Die Integration ist für uns auch deshalb ein wichtiges Thema, das wir uns zuletzt mit der Kampagne „Gegen Rechts“ gemeinsam mit unseren Fans stark auf die Fahne geschrieben haben. Wir haben und werden auch zukünftig ein eindeutiges Zeichen gegen jegliche Art von Vorurteilen, Diskriminierung, Ausgrenzung, Rassismus, Extremismus, Fremdenfeindlichkeit, Hass, Gewalt und Homophobie setzen. „Gegen Rechts“ steht dabei auch sinnbildlich für Toleranz, für Vielfalt und für ein faires Miteinander.

__ Nicht nur in WM-Zeiten wird Geld ausgegeben für Werbearbeit, Getränke oder Übernachtungen. Sport ist in vielfacher Hinsicht ein Wirtschaftsfaktor? Haben Sie solche übergeordneten Effekte mit im Blick?

Kremer: Natürlich. Das Emsland ist eine Region mit sehr großem Potenzial. Wirtschaftlich wie touristisch. Das Interesse am SV Meppen ist auch überregional beachtlich. Jede Woche wird seit einem Jahr über den SV Meppen und die Region im TV berichtet. Das ist eine riesen Werbung! Viele unserer Fußballfans verbinden den Besuch in der Häschen-Arena mit einem Einkauf in der Stadt, einer Rad- oder Kanutour oder besuchen im Anschluss des Spiels eine Musical-Aufführung auf der Meppener Freilichtbühne. Viele auswärtige Besucher buchen über die Tourist-Information Hotels in der Region. Das sind alles positive Entwicklungen, die wir als Verein selbstverständlich unterstützen.

Hülsmann: Vor einigen Jahren hat die Universität Osnabrück in Zusammenarbeit mit dem Verein eine Studie mit dem Titel „Wirtschaftsfaktor VfL Osnabrück“ veröffentlicht. Schon damals wurden über 13 Mio. Euro Bruttoumsätze in Stadt und Region Osnabrück durch den Saisonbetrieb des VfL generiert. Dadurch wird eine regionale Wertschöpfung in Millionenhöhe erreicht, die dazu beiträgt, dass mehr als

Verbinden unternehmerisches Denken und Fußballbegeisterung: Andreas Kremer (o.), der auf dem Cover des *ihk*-magazins im Emsland und der Grafschaft Bentheim zu sehen ist, und Manfred Hülsmann, der auf dem Cover des *ihk*-magazins in Stadt und Landkreis Osnabrück abgebildet ist.

250 Vollzeit-Beschäftigungseffekte in der Region erzielt werden.

__Bei der WM in Frankreich 1998 oder dem „Sommermärchen“ 2006 wurden öffentliche Plätze zum Public-Viewing-Raum. Lingen kündigte an, die WM im Emslandstadion zu übertragen. Werden auch das Stadion in Meppen bzw. die Bremer Bücke zur WM-Arena?

Kremer: Seit einigen Jahren findet das Public Viewing in Meppen auf der idyllisch gelegenen Schülerwiese im Herzen der Stadt statt. Umgeben von alten Bäumen auf der historischen Wallanlage direkt an der Ems entsteht eine großartige Atmosphäre, die in der Region ihresgleichen sucht. Die LED-Wand kommt selbstverständlich aus unserer Hänsch-Arena.

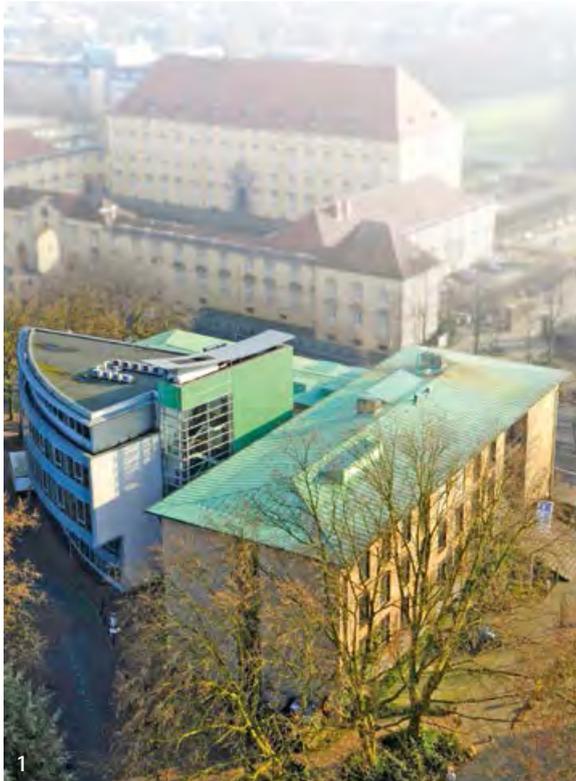
Hülsmann: Natürlich verfolgen die Fans des VfL Osnabrück und wir alle gespannt die Weltmeisterschaft – jeder auf seine eigene Art und Weise. In unserem Stadion an der Bremer Brücke sind keine öffentlichen Veranstaltungen geplant. Wir selbst nutzen die Sommerpause, um uns intensiv auf die neue Saison vorzubereiten. Dazu gehören auch die Renovation des im Januar verlegten Rasens sowie notwendige bauliche Veränderungen und die strategische Neuausrichtung des VfL Osnabrück insgesamt.

__Das WM-Maskottchen 2018 ist eines der Nationaltiere Russlands, ein Wolf namens Zabivaka. Das heißt soviel wie „Der einen Treffer erzielt“. Ihre Prognose: Welche Mannschaften sind im Endspiel?

Kremer: Ich denke, dass Jogi Jungs es wieder bis in das Finale schaffen. Die größten Favoriten daneben sind für mich Spanien und Frankreich. Der russischen Mannschaft ist in ihrem Heimatland auch einiges zuzutrauen. Ich freue mich auf eine hoch spannende WM!

Hülsmann: Ich bin davon überzeugt, dass Deutschland gute Chancen hat, erneut ins Endspiel einzuziehen und als dritte Nation überhaupt den WM-Titel zu verteidigen. Ansonsten gönne ich jedem anderen Land die Endspielteilnahme. ■





Bitte beteiligen Sie sich an der IHK-Standortumfrage

1 __ Der wirtschaftliche Erfolg von Unternehmen hängt erheblich von den Standortbedingungen vor Ort ab. Um Stärken, Schwächen sowie Handlungsansätze aufzuzeigen, führt die IHK (Foto) aktuell eine Unternehmensbefragung durch.

Die befragten Unternehmen sind aufgerufen, 23 Standortfaktoren hinsichtlich Wichtigkeit und Zufriedenheit zu bewerten – beispielsweise die Versorgung mit Breitbandtechnologie, die verkehrliche Erreichbarkeit, die Verfügbarkeit qualifizierter Arbeitskräfte oder die Unternehmensfreundlichkeit der Verwaltung. „Wir leben in einer Erfolgsregion, die von guten Standortfaktoren profitiert. Wir wollen dazu beitragen, dass das so bleibt“, erklärt IHK-Präsident Martin Schlichter. „Unternehmen, die sich an der Umfrage beteiligen, leisten einen wichtigen Beitrag hierfür und helfen dabei, uns für bessere Standortbedingungen vor Ort einzusetzen.“ (wsl) Infos: IHK, Frank Hesse, Tel. 0514 353-110 oder hesse@osnabruECK.ihk.de ■

Zertifikate für erfolgreiche Lernprozessbegleiter

2 __ Acht Ausbilder der KME Germany, der Georgsmarienhütte GmbH und der Stadtwerke Osnabrück AG absolvierten erfolgreich den Zertifikatslehrgang zum Lernprozessbegleiter, ein Kooperationsangebot von IHK und GMH Akademie.

Die Teilnehmer erlernten, sich auf einen Wandel in der Lernkultur einzustellen. Denn: „Junge Menschen haben heute andere Einstiegsvoraussetzungen, andere Chancen und andere Nöte als früher“, sagte Felix Osterheider, Arbeitsdirektor und Geschäftsführer Personal der Georgsmarienhütte GmbH. Die Ausbilder mussten vielmehr als früher auch Ansprechpartner für Fragen außerhalb der eigentlichen Berufsausbildung sein. Zum Lernspektrum gehörten auch aktuelle Themen wie „Migration und Interkulturalität“ sowie „Digitalisierung“. Die Teilnehmer hatten Abschlusspräsentation mit Praxisbezug vorbereitet – und damit überzeugt. (deu) *Unser Foto entstand bei der Zertifikatsübergabe und zeigt u. a. Teilnehmer und Dozenten.* ■

WJ-Hanseraum prämiieren die „Bienen in der Wüste“

3 __ Das Gymnasium „In der Wüste“ aus Osnabrück ist mit der Schülerfirma „Bienen in der Wüste“ (BidW) Sieger des norddeutschen Schulpreises der Wirtschaftsjuvenen Hanseraum.

Die Preisverleihung (Foto) fand auf der Hanseraumkonferenz der Wirtschaftsjuvenen (WJ) in Hameln statt, an der auch Mitglieder der Wirtschaftsjuvenen Osnabrück der IHK teilnahmen. Seit 2009 ist die Schülerfirma BidW aktiv und vermarktet selbst produzierten Honig und imkereibasierte Handelsprodukte. Die Verbindung von Ökonomie und Ökologie sowie die praktische Umsetzung überzeugten die Juroren aus den fünf norddeutschen Bundesländern. Außerdem erhielten die WJ Osnabrück auf der Hanseraumkonferenz den Hanseraumpreis in der Kategorie „Wir für unseren Kreis“. Prämiert wurde das WJ-Projekt „Ein Tag zum Vergessen“, bei dem Kinder der psychosozialen Beratungsstelle der Krebsstiftung OS klettern oder einen DJ-Workshop besuchen konnten. (de) ■



5



4



6

KiK-Mitbegründer war Gast der Wirtschaftsjuvenen

4 __ Die Wirtschaftsjuvenen Emsland – Grafschaft Bentheim der IHK (WJ) trafen zum jährlichen „Unternehmergespräch“ Heinz Speet (r.), Mitgründer von KiK und gebürtiger Emsländer.

Heinz Speet war bis Ende 2015 geschäftsführender Gesellschafter der Textil-Discount-Kette KiK Textilien und Non-Food GmbH, Bönen. Die KiK-Idee entwickelte er 1993. Seine Erkenntnis damals: Die meisten Textilien sind Verbrauchsartikel und viele Menschen können bzw. wollen möglichst wenig dafür aufwenden. Diesen Leitgedanken habe KiK bis heute beibehalten. So verkaufe man heute in 3 400 Filialen in Europa (2 600 davon in Deutschland) allein das weiße T-Shirt im Jahr rund 14 Mio. Mal. Wichtigster Stellhebel sei das Kostenmanagement, sagte Speet. Oft seien Anpassungen notwendig gewesen. Etwa an die Euroumstellung. Und, ja, er würde wieder Unternehmer werden und habe sich als solcher noch nicht zur Ruhe gesetzt. (mei) Weitere Infos: www.wj-egb.de ■

DSGVO: IHK informierte rund 770 Unternehmer

5 __ In vier Informationsveranstaltungen der IHK verschafften sich insgesamt fast 770 Unternehmer einen Überblick über die Anforderungen des Datenschutzes durch die DSGVO an Unternehmen.

Am 25. Mai 2018 sind nach zwei Jahren Übergangsfrist die europäische Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) und das neue Bundesdatenschutzgesetz in Kraft getreten. Während die Grundregeln des Datenschutzes nahezu unverändert geblieben sind, sind die Dokumentationspflichten und vor allem die möglichen Bußgelder stark gestiegen. Viele kleine Unternehmen haben erst spät realisiert, dass auch sie zum Schutz ihrer Kunden- und Mitarbeiterdaten verpflichtet sind. IHK-Juristin Katrin Schweer erklärte den Datenschutz und appellierte, mit der Umsetzung anzufangen: „Mit jedem Schritt im Datenschutz entfernen Sie sich von dem Vorwurf der groben Fahrlässigkeit und verringern Ihr Bußgeldrisiko.“ Alle Infos: www.osnabrueck.ihk24.de (Nr. 3757926). ■

Verbinden Sie sich mit: „IHK Berufe von A bis Z“

6 __ Die IHK ist die erste Adresse, wenn es um das Thema Ausbildung geht. Jetzt wurde der Service um ausführliche digitale Infos zu Ausbildungsberufen von A bis Z erweitert. Dass Ausbildungsbetriebe auf die Seite verlinken, ist sehr erwünscht!

In der online-Datenbank sind zu jedem Beruf Verordnungen, Rahmenpläne und Ausbildungsverträge hinterlegt. Es kann eine sachliche und zeitliche Struktur der Ausbildung oder die Vergütung angeklickt werden. Nach und nach werden nun Interviews mit Azubis hinzukommen. Sie berichten, wie sie die Ausbildung erleben und welche Weiterbildungsmöglichkeiten sie sehen. Außerdem kann direkt angeklickt werden, welche regionalen Betriebe im jeweiligen Beruf ausbilden. „Wir freuen uns, wenn die regionalen Ausbildungsbetriebe unseren den Link www.osnabrueck.ihk.de/berufe in ihr Ausbildungsmarketing einbinden“, sagt der stv. IHK-Hauptgeschäftsführer Eckhard Lammers. (bö) *Im Bild: Die IHK-Auszubildende Angelika Fischer.* ■

Warum die IHK-Wahl international wirkt

von Hartmut Bein, IHK

Der Außenhandel ist eine tragende Säule der Wirtschaftsentwicklung in Deutschland und auch in der Region Osnabrück – Emsland – Grafschaft Bentheim. Wir möchten Ihnen vorstellen, wie die IHK diesen Bereich mitgestaltet. Und wir möchten Sie dazu motivieren, in Kürze an der IHK-Wahl zur Vollversammlung teilzunehmen. Durch Ihre Wahlbeteiligung nehmen Sie Einfluss auf eine positive wirtschaftliche Entwicklung, für die sich die IHK in enger Abstimmung mit den regionalen Unternehmen einsetzt.

IHK-Wahl 2018: Entscheiden Sie mit!

Eine wirtschaftspolitisch aktive Vollversammlung braucht engagierte Unternehmerinnen und Unternehmer! Bis zum 13. Juni 2018 können Sie kandidieren, indem Sie für Ihre Wahlgruppe und Ihren Wahlbezirk Wahlvorschläge beim Wahlausschuss einreichen.

Übernehmen Sie Verantwortung, reden und entscheiden Sie mit. Weitere Infos für Kandidaten: IHK, Thomas Reyl, Tel. 0541 353-311 und www.osnabrueck.ihk24.de/wahl (Nr. 126763) ■

3.9. bis 24.9.2018
IHK-Wahl
Mitentscheiden.



Über 1000 Unternehmen aus dem IHK-Bezirk sind mit ihren Produkten auf den Weltmärkten erfolgreich. Mit auf die Kundenbedürfnisse ausgerichteten Produkten und dem Qualitätssiegel „Made in Germany“ punkten sie auf vielen Auslandsmärkten. Im IHK-Fachausschuss Außenwirtschaft (vgl. S. 24/25) engagieren sich Unternehmer aus diesen auslandsaktiven Betrieben. Durch ihr Mitwirken in der Ausschussarbeit geben sie wichtige Impulse an die IHK-Vollversammlung und die Politik.



„Ich engagiere mich im IHK-Außenwirtschaftsausschuss, weil er die Möglichkeit bietet, den Anliegen der auslandsaktiven Unternehmen der Region Gehör zu verschaffen.“

Franz-Josef Paus, Vorsitzender des IHK-Außenwirtschaftsausschusses

Ein konkretes Beispiel: In der aktuellen Wahlperiode verabschiedete die IHK-Vollversammlung auf Anregung des IHK-Außenwirtschaftsausschusses eine Entschliebung zu den Russland-Sanktionen und setzte sich gegenüber der Politik für eine Aufhebung oder zumindest einer Lockerung dieser Exportbeschränkungen ein.

Die Sanktionen wurden im Zuge des Konflikts um die Ukraine im März 2014 durch die EU gegenüber der Russischen Föderation verhängt. Die schädlichen Auswirkungen der Sanktionen waren und sind zum Teil noch heute für die deutsche Wirtschaft und die in Russland

aktiven Unternehmen im IHK-Bezirk spürbar. Die Entschliebung der IHK-Vollversammlung hatte das Ziel, einen Impuls an die Politik zu geben, die Belange der Unternehmer stärker zu berücksichtigen.



„Ich engagiere mich im DIHK-Außenwirtschaftsausschuss, weil mir der faire und freie Außenhandel wichtig ist.“

Bernard Storm, Mitglied im DIHK-Außenwirtschaftsausschuss

Technischer Betriebswirt erstmals in Vollzeit

Ab dem zweiten Halbjahr 2018 bietet die IHK in Osnabrück erstmals den Vorbereitungs-Lehrgang auf die Prüfung zum/zur „Geprüften Technischen Betriebswirt/in“ in Vollzeit an.

Der Abschluss ist der dritten und damit höchsten Qualifikationsebene der beruflichen Fortbildung zugeordnet und richtet sich an Führungskräfte mit technischem Hintergrund, die sich für die eine höhere leitende Position qualifizieren wollen. Im Einzelnen sind dies Industriemeister, Techniker, Technische Fachwirte und Ingenieure mit wenigstens zweijähriger beruflicher Praxis.

Was ist neu? Der Unterricht findet täglich montags bis freitags von 8:00 bis 15:30 Uhr statt, so dass Unterrichtsstoff in knapp 16 Wochen vermittelt wird. Als Lernort ist ein Seminarzentrum in der Nähe Osnabrücks vorgesehen.

Welche Vorteile bietet das Format? Ein Vorteil ist der Zeitfaktor. Aufstiegswillige Fachkräfte können den Abschluss schneller erwerben. Zum Vergleich: Der berufs begleitende Lehrgang dauert etwa zwei Jahre. Zudem ermöglicht der Vollzeit-Unterricht ein konzentriertes Lernen ohne Ablenkung anderer beruflicher Tätigkeiten.

Welche Herausforderungen ergeben sich für die Teilnehmer? Sie müssen über den viermonatigen Zeitraum des Präsenzunterrichts verfügen können. Für Berufstätige heißt dies, sie müssen eine Regelung mit ihrem Arbeitgeber finden, etwa mit der Einbringung von Urlaub und Überstunden sowie Freistellung und unbezahltem Urlaub. Weniger Abstimmungsaufwand haben Teilnehmer, die zwischen zwei Arbeitsverhältnissen stehen.



Beantwortet gern Fragen zum neuen Vollzeit-Lehrgang: IHK-Mitarbeiterin Gisela Schulte-Lulis.

Was gibt es noch zu beachten? Die Prüfungsverordnung sieht als letzten Prüfungsteil eine fachübergreifende Projektarbeit mit anschließendem Fachgespräch vor. Das ist mit einzuplanen. Der Prüfungsteil darf erst nach erfolgreichem Ablegen der ersten beiden schriftlichen Prüfungsteile erfolgen. Die Bearbeitungszeit für die schriftliche Hausarbeit beträgt 30 Kalendertage nach Themenvergabe.

Wie sieht es mit der finanziellen Förderung aus? Es kann das sogenannte Aufstiegs-BAföG für diesen Lehrgang beantragt werden – auch wenn bereits eine Förderung für eine Aufstiegsfortbildung z. B für einen Meister-Lehrgang in Anspruch genommen wurde. Geplanter Beginn: 22.10.2018, Unterrichtsende: 22.02.2019, letzte schriftliche Prüfung: 08.03.2019, anschließend Hausarbeits-Phase: April/Mai 2019 und Fachgespräch: Mitte Juni 2019, Anmeldeschluss: 17.06.2018.

Weitere Infos: IHK, Gisela Schulte-Lulis, Tel. 0541 353-477 oder schulte-lulis@osnabrueck.ihk.de sowie www.osnabrueck.ihk24.de (Nr. 162109534) ■

Ein weiteres Beispiel: Deutschland mit seiner erfolgreichen Exportwirtschaft ist wie kaum ein anderes Land auf offene Märkte und freien Handel angewiesen. Die IHK-Organisation setzt sich daher für einen freien Welthandel ein. Das zwischen der EU und den USA unter der Obama-Administration angestrebte Freihandelsabkommen TTIP hätte den transatlantischen Handel deutlich beleben und die Wettbewerbsfähigkeit der Partner auf globaler Ebene stärken können. Das mögliche Abkommen wurde jedoch schon damals auf beiden Seiten des Atlantiks auch kritisch gesehen, obwohl die Vorteile aus Sicht der Wirtschaft überwogen. Die IHK-Vollversammlung hat sich in einer Resolution dafür ausgesprochen, die Verhandlungen zu unterstützen. Heute, in Zeiten von wieder zunehmendem Protektionismus und einem drohenden Handelskrieg zwischen Europa und den USA zeigt sich, wie wichtig der Abschluss eines TTIP-Abkommens gewesen wäre.

All dies zeigt: Die IHK setzt sich dafür ein, dass der Außenhandel in fairen Rahmenbedingungen und möglichst ohne Hemmnisse abläuft. Unsere Bitte daher: Durch die Beteiligung an der IHK-Wahl können Sie Ihr Interesse an der Thematik signalisieren und mitentscheiden. Bitte nutzen Sie Ihr Wahlrecht!

Weitere Infos: www.osnabrueck.ihk24.de/international ■

Erobern Roboter den Ackerbau?

von Andreas Meiners, IHK

Prof. Dr. Arno Ruckelshausen forscht an der Hochschule Osnabrück u. a. in den Bereichen Optoelektronik und Sensorik. Unter Leitung des Physikers wurde das Feldroboter-Team der Hochschule Osnabrück zweimal Weltmeister (2006, 2016). Auf der Veranstaltung „Wissensvorsprung“, zu der Hochschule und IHK im Herbst 2017 eingeladen hatten, antwortete er auf die Frage: „Wie passen Ökologie und Feldroboter zusammen?“ Damals hatte er nur vier Minuten Zeit für seinen Vortrag. Wir wollten gern mehr erfahren.

__ Landmaschinen werden tendenziell immer größer. Sie, Prof. Ruckelshausen, schilderten beim „Wissensvorsprung 2017“ die Vision von kleinen Feldrobotern, die gemeinsam große Aufgaben bewältigen. Wie steht es um diese Technologie heute?

Die Verbindung ökologischer, ökonomischer und sozialer Fragen im Kontext regionaler und globaler Entwicklungen stellt erhebliche Anforderungen an die Prozessgestaltung und erfordert Innovationen jenseits der Optimierung vorhandener Technologien und Konzepte. Die langjähri-

Veranstungstipp

Am 25. September 2018 (18 Uhr) tragen erneut 20 Professorinnen und Professoren je vier Minuten beim „Wissens(vor)sprung“ vor. Veranstaltungsort ist der Hochschulcampus in Lingen. Lassen Sie sich noch heute auf den Einladungsverteiler setzen – und senden Sie uns dazu eine Mail an: IHK, Ilona Busemann, busemann@osnabrueck.ihk.de, Betreff: „Vormerkung Wissens(vor)sprung“ ■



Forschung in Teamarbeit: Prof. Dr. Arno Ruckelshausen (l.) mit Studierenden und einem Feldroboter.

gen Forschungsarbeiten an der Hochschule Osnabrück – wie beim Field Robot Event oder in BoniRob-Forschungsprojekten – werden mit Partnern intensiv weitergeführt.

__ Wo liegen Ihrer Meinung nach die entscheidenden ökologischen Vorteile?

Die kleinteilige differenzierte Prozesstechnik hat das Potenzial, landwirtschaftliche Prozesse präziser und damit nachhaltiger zu gestalten. Beispielsweise können sensorgesteuerte Roboterarme das Unkraut ohne Chemikalien bekämpfen und nützliche Beikräuter stehen lassen. Dies spart Ressourcen, schont die Umwelt und verbessert die Biodiversität. Zudem haben kleine Maschinen das Potenzial, die Bodenverdichtung zu reduzieren. Der Langzeiteinsatz autonomer Roboterschwärme unter Kontrolle des Menschen ermöglicht die Wirtschaftlichkeit des Konzeptes.

__ Welche Voraussetzungen müssen ggf. noch geschaffen werden, damit sich diese Technologie durchsetzt?

Technologien sind lediglich Hilfsmittel für den Menschen. Wir müssen dabei mehr in Prozessen denken, weniger in Maschinen. Es geht nicht darum, dass eine Maschine über den Acker fährt, sondern dass wir Prozesse – z. B. die Saat oder die Ernte – nachhaltig gestalten. Neben der Wirtschaftlichkeit müssen wir deren Nachhaltigkeit viel stärker beachten und beispielsweise Prozesse mit geringem Ressourcen-

verbrauch oder verbesserter Biodiversität belohnen oder die vollständigen Kosten erfassen.

__ Welchen Anteil hat unsere Region an dieser Entwicklung?

Die regionale Zusammenarbeit ist aus meiner Sicht deutschlandweit herausragend. An der Hochschule haben wir mit der Gründung des interdisziplinären Kompetenzzentrums COALA bereits frühzeitig den Zug der Digitalisierung in der Landwirtschaft gestartet, da gab es diesen Begriff noch gar nicht. In den letzten Jahren hat sich die Region in diesem Umfeld dramatisch entwickelt, einige Beispiele sind das herstellerübergreifende Competence Center ISOBUS e.V. (CCI), das internationale ISOBUS Test Center, die aktuelle Gründung des Netzwerks „AgritechNet Nordwest“, das Mittelstand 4.0-Kompetenzzentrum in Lingen, die Intensivierung der Unterstützung von Start-ups oder der geplante Neubau des Agro-Technicums an der Hochschule als eines der modernsten Agrarrobotik-Forschungszentren.

__ Bitte vervollständigen Sie: Als Hochschulprofessor wäre es mein Wunsch, dass die Unternehmen ...

... mit den Forschungseinrichtungen weiter so intensiv zusammenarbeiten und gemeinsam innovative – auch herstellerübergreifende – Lösungen für eine nachhaltige Landwirtschaft der Zukunft gestalten. ■

Wanderungsverluste verschärfen Fachkräftemangel

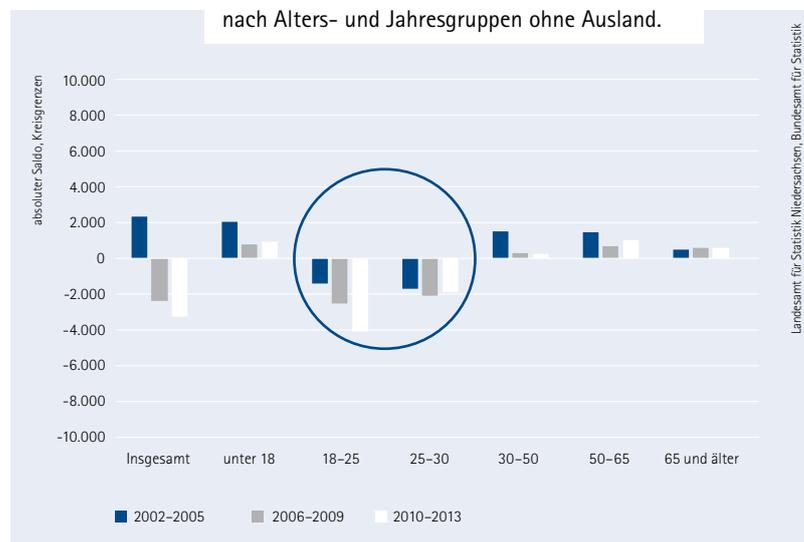
von Christian Weßling, IHK

Laut der aktuellen IHK-Konjunkturumfrage sehen 68 % der Unternehmen im Fachkräftemangel ein Risiko für die weitere Geschäftsentwicklung. Wanderungen in die Region – sowohl aus dem Ausland als auch aus anderen Regionen Deutschlands – könnten das Problem lindern. Eine aktuelle *ihk-analyse* zeigt allerdings, dass diesbezüglich Aufholpotenzial besteht.

Die IHK hat Wanderungsbewegungen zwischen dem IHK-Bezirk und den anderen Regionen in Niedersachsen und Deutschland sowie dem Ausland untersucht. Ein Ergebnis: Über alle Bevölkerungsgruppen hinweg ist der Wanderungssaldo im IHK-Bezirk leicht positiv. Ab dem Jahr 2010 bis an den aktuellen Rand lassen sich sogar zunehmende Wanderungsüberschüsse erkennen. Diese sind u. a. auf die volle Arbeitnehmerfreizügigkeit für EU-Mitgliedsstaaten (u. a. Polen) und die steigende Zahl

von Flüchtlingen aus dem Nahen Osten und aus Afrika zurückzuführen. Betrachtet man dagegen ausschließlich Inlandswanderungen junger Altersgruppen (18- bis 30-Jährige), verzeichnet unsere Region Wanderungsverluste. Ohne Auslandswanderungen sind die Salden bei dieser für den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt wichtigen Altersgruppe in allen betrachteten Zeiträumen durchgängig negativ. Im Vier-Jahreszeitraum 2010 bis 2013 betragen die Verluste beispielsweise

Auf einen Blick: Zu- und Fortzug im IHK-Bezirk nach Alters- und Jahresgruppen ohne Ausland.



Online abrufbar:
Die *ihk-analyse* zu
Wanderungsbewegungen.



rund 4000 Personen in der Altersgruppe 18- bis 25 Jahre und rund 2000 Personen in der Altersgruppe 25- bis 30 Jahre. Zwar sorgte Zuwanderung aus dem Ausland auch in diesen beiden Altersgruppen für eine gewisse Entspannung, konnte die Verluste aber nicht kompensieren.

Insbesondere gegenüber Nordrhein-Westfalen sowie den Großstädten Hamburg und Berlin ergeben sich Wanderungsverluste. Vor dem Hintergrund des Fachkräftemangels ist dieser Verlust für den IHK-Bezirk ungünstig, zumal die im Fokus stehende Altersgruppe durch den demografischen Wandel bereits schrumpft.

„Unsere Region braucht neue Strategien, um die Abwanderung junger Menschen zu stoppen und diese stärker an unsere Region zu binden. Gleichzeitig muss es uns gelingen, die Zuwanderung von Fachkräften gezielt zu unterstützen. Dafür sollten insbesondere die Rückkehrer angesprochen werden“, erklärt IHK-Hauptgeschäftsführer Marco Graf. Konkret spricht die IHK sich dafür aus, das Regionalmarketing zu stärken, beispielsweise durch eine bessere Vernetzung der daran beteiligten Akteure. Dadurch kann die Region als Arbeits- und Lebensmittelpunkt stärker als bisher beworben werden. Auch die weitere Verbesserung der Standortqualität insbesondere für junge Familien ist in diesem Kontext ein weiteres wichtiges Handlungsfeld – zum Beispiel in den Bereichen Wohnraum, Image, Vereinbarkeit von Beruf und Familie sowie der Verkehrsanbindung.

Die Analyse ist abrufbar unter:
www.osnabrueck.ihk24.de (Nr. 3988878).

Gemeinsam für die regionale Wirtschaft

Gemeinsam die Wirtschaftsregion voranbringen: Das ist das Anliegen unserer IHK und damit auch der IHK-Ausschüsse, in die sich regionale Unternehmerinnen und Unternehmer mit ihrem Praxisfachwissen einbringen. In den Fachausschüssen und den Regionalausschüssen sind Themen auf der Agenda, die von hoher Relevanz für Branchen und Betriebe sind – und die letztlich allen Unternehmen zugute kommen. Die Ausschüsse leisten die Basisarbeit für die IHK-Vollversammlung, das oberste IHK-Gremium, das im Herbst 2018 neu gewählt wird.

merce“ vor, der zum 1. August 2018 eingeführt wird (vgl. S. 34). (hue)

IHK-Regionalausschuss Osnabrück: In der Sitzung bei der Cordes & Graefe Osnabrück KG diskutierten die Teilnehmer schwerpunktmäßig über die Potenziale einer vertieften kommunalen Kooperation in der Region Osnabrück. „Das grenzüberschreitende Gewerbegebiet in Hellern und Gaste ist ein Erfolgsbeispiel für sinnvolle interkommunale Zusammenarbeit“, erklärte IHK-Vizepräsident Jan-Felix Simon mit Blick auf das gastgebende Unternehmen, durch dessen Betrieb die Gemeindegrenze verläuft. Um die Attraktivität der Region für Unternehmen wie auch für Fach- und Führungskräfte weiter auszubauen, sei auch bei anderen Themen eine gemeinsame Entwicklungsstrategie notwendig. Petra Rosenbach (Osnabrück-Marketing und Tourismus GmbH) stellte die gemeinsame Tourismusoffensive für Stadt und Landkreis Osnabrück vor. (nue)

IHK-Handelsausschuss: Die Sitzung betrachtete die Ausbildungsangebote in Zeiten zunehmender Digitalisierung und diskutierte u. a. über den neuen Ausbildungsberuf „Kauffrau/Kaufmann für E-Commerce“. Sinnvoll ist der neue Beruf für Einzel-, Groß- u. Außenhandel genauso wie für wie touristische Unternehmen, Dienstleistungsanbieter oder Hersteller, die ihre Angebote online vertreiben. Denn innerhalb weniger Jahre hat sich der Anteil des E-Commerce am gesamten Einzelhandelsumsatz in Deutschland auf über 10 % erhöht. Weitere Themen waren der starke Rückgang der Frequenzen in Innenstädten sowie der Umgang mit Onlinevertriebsportalen. (ha)

IHK-Tourismusausschuss: Auf der Sitzung im Kreis- und Kommunalarchiv in Nord-



Diskutierte u. a. über Gewerbegebiete und die Attraktivität der Region: Der IHK-Regionalausschuss Osnabrück.

Die IHK-Gremien tagen zwei bis vier Mal im Jahr. Lesen Sie eine Auswahl der Themen, die beim aktuellen Sitzungsturnus auf der Agenda standen.

IHK-Regionalausschuss Landkreis Grafschaft Bentheim: Themenschwerpunkt der Sitzung bei der Georg Utz GmbH in Schüttorf als Gastgeber war die grenzüberschreitende Zusammenarbeit. „Wir müssen die Nähe zu den Niederlanden nutzen, wenn wir nach Fachkräften suchen“, ermunterte Ausschussvorsitzender Hubert Winter. Referent

war Prof. Dr. Guido Andreas Patek von der Hochschule Osnabrück, der das Projekt „Cross Border Talent“ vorstellte. Es sieht vor, dass junge Menschen ihre Abschlussarbeit mit der praktischen Arbeit in einem Unternehmen in der Grenzregion verbinden. „Niederländische Studenten werden an deutsche Unternehmen vermittelt und umgekehrt“, so Patek. Anke Schweda, IHK-Geschäftsbereichsleiterin für Standortentwicklung, Innovation und Umwelt, stellte auf der Sitzung den neuen dualen Ausbildungsberuf „Kaufmann im E-Com-

horn diskutierten Unternehmer die Neuausgestaltung der Initiative „Service-Qualität“, die u. a. von den IHKs mitgetragen wird. Seit 2004 werden so kleine und mittlere Betriebe in verschiedenen Qualitätsstufen im Umgang mit den Gästen geschult. Die Kriterien der Initiative sind nun seit Anfang 2018 modifiziert und für Betriebe vereinfacht worden. Außerdem ging es neben aktuellen touristischen Entwicklungen in der Grafschaft Bentheim in einer intensiven Diskussion um Onlinebuchungsportale. Die IHK wird sich weiter einsetzen, dass faire Wettbewerbsbedingungen für die regionale Tourismuswirtschaft vorhanden sind. (ha)

IHK-Außenwirtschaftsausschuss: Beim Gastgeber, der Neuenhauser Maschinenbau GmbH in Geeste, wurde über die Wirkung der durch die US-Administration wieder in Kraft gesetzten Sanktionen gegenüber dem Iran und die Ausweitung der Sanktionen gegenüber Russland informiert und disku-



Steckte die Interessen ab zu u. a. Onlinebuchungsportalen und Servicequalität: Der IHK-Tourismusausschuss.

tiert. Informationen dazu sind abrufbar unter www.osnabrueck.ihk24.de (Nr. 4062750/4065166). Außerdem standen die Perspektiven in den Visegrad-Ländern (Polen, Tschechien, Slowakei und Ungarn) im Fokus. Ute Kochlowski-Kadjaia, Geschäftsführerin des Osteuropaverbands der Deutschen Wirtschaft e.V. in Berlin, informierte, die Länder seien die dynamischste

Wirtschaftsregion in der EU. Deutschland sei für alle vier Länder der größte Handelspartner, jedoch gäbe es auch Risiken: Das Potenzial an qualifizierten Fachkräften sei ausgeschöpft. Die Arbeitslosenquoten liegen bei 3,5 bis 4 %. Auch würden die sich verschlechternden politischen Rahmenbedingungen und die schwindende Rechtssicherheit Sorgen bereiten. (be) ■



In der Firma gereift, privat ausgebaut: meine gute Beziehung zur OLB.

Andrea Färber, Geschäftsführerin der Kornbrennerei Hullmann, nutzt die vertrauensvolle Partnerschaft mit der OLB auch für ihr Privatvermögen. Erfahren Sie mehr auf olb.de/tandemberatung



Heimat ist eine Bank.

tourismus



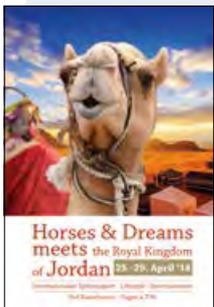
Beindruckend: Das Sport- und Event-Areal rund um den Hof Kasselmann.

Horses & Dreams lockte über 67 000 Besucher

Jedes Jahr bietet das Reitsportevent Horses & Dreams auf dem Hof Kasselmann eine Plattform für Dressur- und Springsport, Lifestyle-Angebote und Familienunterhaltung. Diesmal war das Partnerland Jordanien. „Ich schätze, es waren an den fünf Turniertagen etwa 67 000 Zuschauer zu Gast und ich bin sehr zufrieden mit diesem Ergebnis“,

sagt Turniergastgeber Ullrich Kasselmann. Sein ganz besonderer Horses & Dreams-Moment sei beim Showabend am Samstag die im Stadion freilaufende Araberherde des Gestüt Ismer gewesen – „und wir

haben sowohl in der Dressur als auch im Springen spitzenmäßigen Sport gesehen.“ Erstmals hatte die Familie Kasselmann 2018 im Rahmen des Reitsportfestivals Horses & Dreams auch eine Online-Pferdeauction durchgeführt. Dabei wurden mehrere hunderttausend Euro erzielt. Das neue Gastland für 2019 soll in Kürze bekannt gegeben werden. Laut Veranstalter soll es sich um ein „großes europäisches Land“ handeln. (pr) ■



Fietsknotenpunkte für Fahrspaß durch das Moor

Auf niederländischer Seite hat es sich bereits bewährt, nun wird zur Radsaison 2018 auch ein so genanntes Fietsknotenpunktsystem im deutschen Teil des grenzüberschreitenden Naturparks Moor-Veenland eingeführt. 40-34-56-58-42: Anhand von Zahlenfolgen wie dieser können Urlauber ihre Tour leicht und schnell zu den schönsten Sehenswürdigkeiten und Orten sowie Einkahrmöglichkeiten planen. Das Prinzip ist einfach: Wo mindestens zwei Radrouten aufeinander treffen, ist ein mit einer Zahl versehener Knotenpunkt. Radler stellen einfach die Nummern ihrer Route zusammen – und fahren diese auf den gut ausgeschilderten Wegen ab. Losradeln ist an jedem Punkt der Route möglich. Radlern stehen über 1 000 Kilometer Radwege mit 150 Knotenpunkten beidseits der Grenze durch das Moor zur Verfügung. Eine kostenlose, großformatige Radkarte mit den Entfernungen zwischen den Knotenpunkten ist an den acht Moorportalen erhältlich. **Alle Infos:** www.naturpark-moor.de ■



Tourismus: „Landtag setzt die richtigen Akzente“

Die IHK Niedersachsen (IHKN) begrüßt den von CDU und SPD gestellten Antrag zur Förderung des Tourismus im ländlichen Raum. „Der Landtag setzt die richtigen Akzente: Der ländliche Raum ist das Fundament für den niedersächsischen Tourismus. Die Verbesserung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für die touristischen Leistungserbringer in den Fokus zu stellen ist ein richtiger Ansatz, um weitere touristische Potenziale für unser Bundesland zu erschließen“, so Dr. Susanne Schmitt (Foto), Hauptgeschäftsführerin der IHK Niedersachsen (IHKN). Der gemeinsame CDU-/SPD-Antrag wurde im Mai im Landtag behandelt. Wie ein roter Faden zieht sich dabei die Notwendigkeit einer gesteigerten Kooperation zwischen den unterschiedlichen Leistungserbringern, aber auch mit Organisationen wie der „Arbeitsgemeinschaft Urlaub und Freizeit auf dem Lande“, der Landwirtschaftskammer und der IHKN durch das Papier. **Alle Infos:** www.ihk-n.de ■



28

Dieter Fuchs Stiftung fördert IfM mit 1,25 Mio. Euro

1 __ Philip Fuchs (l.) und Josef Diekmann (r.), Vorstand der Dieter Fuchs Stiftung, überreichten Vertretern der Hochschule einen Scheck über 1,25 Mio. Euro. Mit dem Geld wird der geplante Neubau des Instituts für Musik (IfM) unterstützt.

„Für die Stiftung ist diese Zuwendung eine Herzensangelegenheit“, sagt Philip Fuchs, Sohn von Dieter Fuchs, dem Gründer der Fuchs-Gewürze-Gruppe. „Mein Vater begeistert sich schon lange für Jazz-Musik. Deshalb unterstützen wir das Bauprojekt gern, damit die Hochschule Osnabrück, die ja unter anderem im Jazz-Bereich sehr profiliert ist, künftig noch bessere Bedingungen für das Musikstudium bieten kann.“ Josef Diekmann verwies bei der Scheckübergabe auf die gewachsene Zusammenarbeit zwischen der Hochschule und der Stiftung. (pr)

Mit im Bild: IfM-Leiter Prof. Sascha Wienhausen (2. v. l.), Hochschulpräsident Prof. Dr. Andreas Bertram (M.) und Dr. Marion Titgemeyer (Hochschulförderung). ■

Schone & Bruns erweitert Ausbildungsengagement

2 __ Die Meppener Schone & Bruns Objekt- und Gewerbebau GmbH erweitert ihr Ausbildungsangebot. „Für uns ist es die logische Konsequenz aufgrund unseres steigenden Bedarfs an Fachkräften in dem Segment Oberflächentechnik“, sagt Geschäftsführer Carsten Bruns.

Das Unternehmen bildet neu im Ausbildungsberuf Verfahrensmechaniker Beschichtungstechnik (IHK) aus. Vor einigen Jahren hatte das Unternehmen in eine moderne Beschichtungsanlage mit einer Produktionsfläche von 7000 m² investiert. In diesem Segment, mit dem man expandieren möchte, arbeiten aktuell 25 Mitarbeiter. Schone & Bruns fertigt u. a. Stahlbauteile mit Brandschutzbeschichtungen für die petrochemische und für die Off-Shore Industrie. „Um hier weiter wachsen zu können, möchten wir unsere Fachkräfte von morgen selber ausbilden“, sagt Ausbildungsleiter Jörg Schlickmann. (pr) Unser Foto zeigt Ausbildungsleiter Jörg Schlickmann mit Mitarbeiter Simon Koslowski. ■

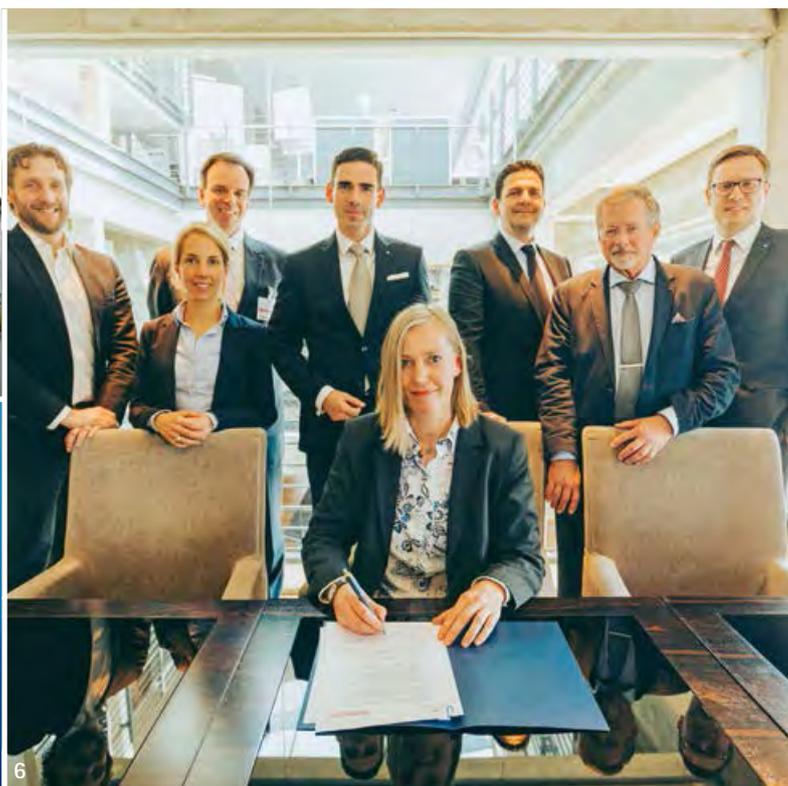
Mit Sichtschutz: Kosmetikstudio für Männer

3 __ Urszula Wessler (Foto) ist Franchise-nehmerin von freshnails und betreibt zwei Beauty-Lounges in Osnabrücks Innenstadt. Jetzt eröffnete sie ein Kosmetikstudio für Männer.

Gesichtsbehandlungen, Maniküre und Pediküre sind keine reinen Frauenthemen mehr, sagt die Unternehmerin: „Seit einigen Jahren nutzen immer mehr Männer unsere Angebote.“ Rund 600 Männer, sagt sie, würde sie inzwischen zum Kundenkreis zählen. „Aber nicht alle Männer fühlen sich bei einer Behandlung wohl, wenn viele Frauen mit im Raum sind“, stellte die Unternehmerin fest. Deshalb entschied sie sich für ein separates Kosmetikstudio, das nebenan zu einer der bisherigen Lounges liegt. Auf einer Fläche von gut 50 m² richtete sie je zwei Maniküre- und Pediküre-Plätze sowie eine geschlossene Behandlungskabine ein. Und dafür, dass Mann sich unbeobachtet pflegen lassen kann (und keine Frauen zuschauen), wurden die Fenster mit Folie beklebt. (kae) ■



5



6



4

Geno-Banken: Konstant gute Geschäftsentwicklung

4__Die Genossenschaftsbanken in Weser-Ems zeigen sich mit ihrer Entwicklung in 2017 sehr zufrieden. Die Herausforderungen werden aber weiterhin als groß eingeschätzt.

Die 60 regional in Weser-Ems verankerten Mitgliedsbanken konnten in den vergangenen Jahren sowohl im Kredit- als auch im Einlagenbereich konstant gute Zuwächse erzielen. Wie Verbandsdirektor Axel Schwengels (r., mit Johannes Freundlieb, M., und Abteilungsleiter Harald Lesch, l.) mitteilte, umfasste das Bilanzvolumen zum Jahresende 27,4 Mrd. Euro (+ 5,8 %). Trotz der positiven Geschäftsentwicklung blieben die Herausforderungen für die Genossenschaftsbanken groß. Schwengels sprach von einem „magischen Viereck“ an Einflussfaktoren: dem Niedrigzinsniveau, zunehmender Komplexität der Regulatorik, der fortschreitenden Digitalisierung sowie einem anziehenden Wettbewerb. In diesem Viereck müsse jede Mitgliedsbank die Balance finden und halten. (wsl) ■

Mehr Sicherheit durch Fahrerassistenz-Systeme

5__Die Nosta Group modernisiert ihren leistungsstarken Fuhrpark mit 12 neuen EURO 6-Lkw. Sechs neue Sattelzugmaschinen wurden in den vergangenen Wochen bereits in Betrieb genommen.

Durch die Umrüstung der Fahrzeugeinheiten (Foto) mit Assistenzsystemen setzt sich das familiengeführte Logistikunternehmen aus Osnabrück für mehr Sicherheit im nationalen und internationalen Straßenverkehr ein. In den Sicherheitsassistenzsystemen sind ein Spurhalteassistent, eine elektronische Stabilitätskontrolle und ein Notfallbremsystem enthalten. Neu ist zudem ein Abbiegeassistent der speziell die Sicherheit von Fußgängern und Radfahrern steigern soll, die sich im toten Winkel befinden. Besonders das Abbiegen, Wenden sowie Rückwärtsfahren von Lkw sind potenzielle Gefahrenquellen. „Viele Gefahren lassen sich durch den Einsatz von Fahrerassistenzsystemen verhindern“, sagt Christian Hammacher, Geschäftsführer der Nosta Cargo GmbH. (pr) ■

Hochschule Osnabrück kooperiert mit Hellmann

6__Die Hochschule Osnabrück unterzeichnet eine Kooperation mit der Hellmann Worldwide Logistics SE & Co. KG aus Osnabrück. Ziel ist es, die Innovationskraft des Wirtschaftsstandortes Osnabrück zu stärken.

Durch die Kooperation wollen die Partner die Logistikbranche als attraktiven Arbeitgeber positionieren, um langfristig einem Fachkräftemangel entgegenwirken zu können. Auf diese Weise sollen die Studierenden anhand realer Fallbeispiele einen Einblick in die Logistikbranche erhalten. „Nicht nur die Digitalisierung, sondern auch der Anspruch nachhaltige Logistiklösungen zu entwickeln, sind Motor des Wandels. Vor diesem Hintergrund ist die Kooperation mit der Wissenschaft, und insbesondere mit jungen Studierenden, von großer Bedeutung“, sagt Vorstandsvorsitzender Dr. Thomas Knecht. (pr) *Unser Foto zeigt u. a. Fachgruppensprecherin Prof. Dr. Sabine Bruns-Vietor (vorn) und Hellmann-COO Matthias Magnor (4. v. l.).* ■

Mit Industrie 4.0 auf Augenhöhe

„Früher war die Hannover Messe eine klassische Maschinenbaumesse“, sagt Rolf Behrens von der Osnabrücker Bitnamic GmbH. Heute würden Industrie 4.0 und Digitalisierung das Gesicht der Messe prägen – „und von diesem Trend profitieren wir.“ Bitnamic ist einer von 19 regionalen Ausstellern, die 2018 auf der weltweit größten Industriemesse dabei waren.



30

Mit dem Leitthema „Integrated Industry – Connect & Collaborate“ zeigte die Hannover Messe 2018, wie die Vernetzung in der Industrie neue Formen des Wirtschaftens schaffen kann. Die Verbindung mit der CeMAT 2018, der Leitmesse für logistische Material- und Warenflüsse, ermöglichte den Besuchern Einblick in das Zusammenspiel von Logistik 4.0 und Industrie 4.0.

Von den 19 regionalen Unternehmen waren die meisten bereits echte Messe-Profis. Bei der Teilnahme geht es ihnen besonders darum, Kundenkontakte zu pflegen. So etwa Jan Christoph Rabe, RST Rabe-System-Technik und Vertriebs-GmbH aus Wallenhorst. Er sagt: „Die Hannover Messe

ist für uns vor allem ein Treffpunkt, den wir zum Austausch mit unseren Geschäftspartnern nutzen.“ Andere Unternehmen präsentierten auf der Messe neueste Produkte. So die Bitnamic GmbH, die im InnovationsCentrum Osnabrück (ICO) ansässig ist und Software für industrielle Datenbrillen herstellt. „Wir profitieren davon, dass die Digitalisierung eine immer größere Rolle auch in der Industrie spielt. So passen wir mit unseren Produkten gut zu der Hannover Messe und können hier unsere Smart-Service-Lösungen präsentieren“, sagt Rolf Behrens, Chief Executive Officer (CEO) des jungen Unternehmens. Am Stand konnten die Besucher testen, was Augmented Reality bedeutet: Die Daten-

brillen zeigen bestimmte Informationen im Sichtfeld des Nutzers an. So können z.B. Service- und Wartungsprozesse von jedem beliebigen Ort aus unterstützt werden.

Exkursion für Studierende

Wie interessant die Messe für künftige Fachkräfte ist, zeigte die Resonanz auf ein Gemeinschaftsangebot von IHK und Industriellen Arbeitgeberverband (IAV). Zum dritten Mal hatten sie Studierende der Hochschulen Osnabrück und Lingen zur Exkursion eingeladen, die Teil der Kampagne „Industrie ist Zukunft“ ist und bei der wieder zahlreiche Visitenkarten getauscht wurden. Die Studierenden schauten sich u. a. die Funktions- und Bauweise des energiesparenden Torquemotors an. Der elektrische Direktantrieb stammt von der Oswald Elektromotoren GmbH aus Miltenberg, die am Stand der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU) ausstellte. Ein Besuch der Salt and Pepper Software GmbH ließ die Jugendlichen durch Virtual-Reality-Brillen in die Arbeitswelten von morgen eintauchen. Am Stand von Claas E-Systems beeindruckten die innovativen Technologien, die sehr anschaulich zeigten, wie stark Industrie 4.0 und intelligente Lösungen bereits heute Einzug in der Landwirtschaft gehalten haben.



Nds. Außenwirtschaftspreis: Minister Bernd Althuisman (l.) überreichte Bernard Krone (r.) eine Urkunde für die Nominierung.



Exklusive Einblicke: Studierende aus Lingen/Osnabrück besuchten die Hannover Messe und kamen mit Ausstellern ins Gespräch.

Außenwirtschaftstag

Der hohe Internationalisierungsgrad der Messe spiegelt sich in den Zahlen ausländischer Besucher und Aussteller wider: Ein Drittel der Besucher, rund 70000 der

insgesamt rund 210000 Fachbesucher, kam 2018 aus dem Ausland. Bei den Ausstellern waren es mit 60 % sogar über die Hälfte, wobei das diesjährige Partnerland Mexiko mit über 160 Unternehmen in der Landeshauptstadt vertreten war. Die aufstrebende Industrienation liegt im Ranking der Volkswirtschaften weltweit an Position 15 und wird als fortgeschrittenes Schwellenland bezeichnet. Auch für die Region Osnabrück – Emsland – Grafschaft Bentheim ist Mexiko ein nennenswerter Handelspartner: Über 100 regionale Betriebe haben wirtschaftliche Verbindungen nach dorthin.

Traditionell findet auf der Hannover Messe der Niedersächsische Außenwirtschaftstag statt, dieses Mal unter dem Motto „Afrika im Wandel. Neue Exportstrategien.“ Afrika ist ein Kontinent mit viel versprechenden Chancen auch für die deutsche Wirtschaft. Noch besteht aber Ausbaupotenzial, denn: Die Länder Afrikas sind kein einfacher Markt. Unternehmen sehen sich dort kleinteiligen Teilmärkten gegenüber. Die Referenten des Außenwirtschaftstages

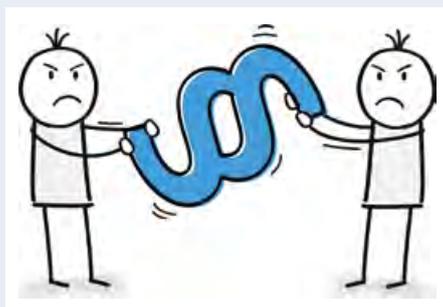
gaben den rund 300 Teilnehmern Lösungsansätze für Exportaktivitäten mit auf den Weg. Deutlich wurde, dass ein Engagement in Afrika Mut und einen langen Atem erfordert. Notwendig ist zudem Unterstützung bei der Projektfinanzierung, beim Ausbau des afrikanischen Bildungssystems und der örtlichen Infrastruktur. Die Bundesregierung trägt dem mit ihrer Afrika-initiative Rechnung und bietet u. a. Fördermöglichkeiten an. Schwerpunkte setzt die deutsche Afrikapolitik in Tunesien, Ghana und der Elfenbeinküste.

Beim Außenwirtschaftstag wurde auch der Nds. Außenwirtschaftspreis verliehen. Nominiert waren gleich zwei Betriebe aus dem IHK-Bezirk: Die Maschinenfabrik Bernard Krone GmbH & Co. KG aus Spelle in der Kategorie „Großunternehmen“ und die Anton Berkenheger GmbH & Co. KG aus Haren („Kleine und mittlere Unternehmen“). Auch wenn es dieses Mal nicht für Platz 1 reichte: Die Nominierung unter die besten drei bzw. fünf niedersächsischen Exportunternehmen ist ein Beleg für die Exportstärke im IHK-Bezirk. (hue/ri/be) ■

Recht + Steuern

Aufhebungsvertrag

Ein kurioser Fall erreichte die letzte Instanz: Der Arbeitgeber hatte zunächst ein Zustimmungsersetzungsverfahren zur außerordentlichen Kündigung eines Betriebsratsmitglieds nach § 103 Abs. 2 BetrVG eingeleitet. Kurz danach schloss er mit dem betroffenen Betriebsratsmitglied außergerichtlich einen Aufhebungsvertrag, der u. a. die Zahlung einer Abfindung von 120000 Euro netto vorsah. Wohl gemerkt nach Auszahlung hat



das Betriebsratsmitglied plötzlich auf Fortbestand seines Arbeitsverhältnisses mit der Begründung geklagt, dass der Aufhebungsvertrag nichtig sei, da er entgegen § 78 S. 2 BetrVG wegen der hohen Abfindung in unzulässiger Weise begünstigt werde. Damit scheiterte er nun auch in 3. Instanz. Soweit die Verhandlungsposition des Betriebsratsmitglieds in Bezug auf die bezahlte Freistellung über einen sehr langen Zeitraum und eine großzügige Abfindung günstiger sei als die eines Arbeitnehmers ohne Betriebsratsamt, beruhe dies auf dem in § 15 KSchG und § 103 BetrVG geregelten Sonderkündigungsschutz, so das BAG. (Urt. v. 21.03.2018, Az.: 7 AZR 590/16) ■


**INDUSTRIELLER
ARBEITGEBERVERBAND**
Osnabrück – Emsland – Grafschaft Bentheim e. V.

In Kürze

Unterbleibt die Beratung des Betriebsrats mit dem Arbeitgeber vor der Freistellungswahl von Betriebsratsmitgliedern, folgt daraus weder Nichtigkeit noch Anfechtbarkeit der Freistellungswahl. Die Beratungspflicht soll es dem Arbeitgeber ermöglichen, Bedenken zu äußern. Diesen Belangen wird auch bei unterbliebener Beratung durch das in § 38 Abs. 2 BetrVG vorgesehene Einigungsstellenverfahren Rechnung getragen. (BAG, Beschl. v. 22.11.2017; Az.: 7 ABR 26/16)

Eine Probezeitvereinbarung, die in den AGB unter dem Titel „Sonstiges“ an anderer Stelle als die weiteren Beendigungsmodalitäten ohne drucktechnische Hervorhebung untergebracht ist, kann als überraschende Klausel unwirksam sein. (LAG Niedersachsen, Urt.v.27.02.2018; Az.: 10 Sa 25/17) ■

Ermittler auf E-Bikes

von Elke Dreyer, IHK

Man würde vielleicht nicht direkt darauf kommen, dass eine Region ins Kriminelle verfällt, um Touristen für sich zu gewinnen. Doch die Hasetal-Touristik GmbH scheut sich nicht. Planvoll macht sie die Sehenswürdigkeiten des Artlands zu Tatorten – und ließ eine eigene Krimi-Tour entwickeln. Von Mai bis Oktober machen sich nun Ermittler auf E-Bikes auf den Weg. Eine Spurensuche.

Wer im Tourismus erfolgreich sein will, der braucht Ideen. Immer wieder überraschen die regionalen Anbieter deshalb mit Neuem. Die Hasetal-Touristik weckte in der

Starke Entwicklung

Vor über 25 Jahren schlossen sich die Städte und Gemeinden entlang der Hase zum Tourismusverband zusammen. Heute generieren die Mitarbeiter des Tourismusverbandes Hasetal in der Löninger Geschäftsstelle jährlich etwa 10 Mio. Euro Umsatz u. a. mit dem Verkauf von Rad- und Paddel-Touren, Draisinenfahrten oder Fahrten im historischen Dampfzug der Museumseisenbahn. Ein rund 1 000 km langes Radnetz gehört zum Kernprodukt. Rund 50 000 Radler jährlich werden auf der Hase-Ems-Tour gezählt. Auch setzten Projekte wie der „Radurlaub auf Rezept“ oder die „Mundraub“-Tour“, bei denen Gäste Obst von über 2 000 öffentlichen Bäumen pflücken dürfen, bundesweit Akzente. (ha) ■



Soko Hasetal: Wilhelm Koormann und Heike Kamper (l.) von der Hasetal-Touristik mit den Stadtspielerinnen Maria Kohrmann-Unfeld (2. v.l.) und Maria Schuckmann (r.).



Immer stärker nachgefragt: Das Angebot an Thementouren mit dem E-Bike.

Vergangenheit etwa Aufmerksamkeit mit Hotels, die eine „Kopfkissenbar“ mit einer Kissenauswahl einrichteten: Radtouristen konnten sich dadurch beim abendlichen Wechsel der Unterkunft darauf verlassen, immer ein gleiches Lieblingskissen zu finden. Ausgeruht haben sich Geschäftsführer Wilhelm Koormann und sein Team auf diesem Einfall jedoch nicht.

„In den vergangenen acht Jahren besuchen uns vermehrt E-Bike-Touristen. Hier haben wir intensiv nach neuen Angeboten gesucht“, sagt Koormann. Zusätzlich zu den zwei Touren aus 2017, gibt es in der Saison 2018 nun vier neue Tagestouren zu unterschiedlichen Themen. Für die neue Krimi-Tour nahm man den Kontakt zu Knut Diers auf, einem ehemaligen Tageszeitungsredakteur und Autor im Gmeiner-Verlag, der auf die Publikation von Regionalkrimis spezialisiert ist. Bereits im Band „Mörderisches Emsland“ verquickt Diers zahllose Orte mit kriminellen Machenschaften.

Für die neue touristische Aufgabe nahm Diers u. a. das Torhaus am Schloss in Fürstenau ins Visier, die Sültemühle in Bippin-Lonnerbecke oder den Artländer Dom in Ankum. „Die Besonderheit ist, dass

Schauspieler an den Stationen, an denen es Frühstück oder einen Mittagsimbiss gibt, einzelne Kurzkrimis szenisch vortragen und die Gäste mit in die Handlung einbeziehen“, berichtet der Touristiker, der an der Premierenfahrt Ende April teilnahm. Was ihm besonders gefallen hat? „Die erste Tour war ein Erfolg und uns ist damit der Auftakt in die neue Radsaison gelungen“, sagt Wilhelm Koormann. Durch eine gute Vorbereitung und intensiven Gesprächen mit allen Akteuren sei man gut auf die Saison vorbereitet.

Übrigens: Das Krimi-Projekt folgt auf ein ähnlich „kriminelles“ im Jahr 2014. Damals wurden Gäste eingeladen, sich auf ihren Touren am Wegesrand reichlich vom Pflückobst am Wegesrand zu bedienen. Der Titel: „Mundraub im Hasetal“. Für das Gesamtkonzept gab es den „Deutschen Tourismuspreis“. (/bö)

Alle Infos: www.hasetal.de ■

Sievert Stiftung fördert Kultur-Kooperation

Die Dance Company Theater Osnabrück und die Kompanie Beijing Dance/LDTX starten im Juli ein mehrjähriges Kooperationsprojekt. Am 29. Juli und 2. August gastieren die Tänzer des Theaters Osnabrück in Beijing und dann in der Millionenstadt Ningbo. Das Kooperationsprojekt wird ermöglicht durch die Förderung der Sievert Stiftung für Wissenschaft und Kultur in Osnabrück.

Die Tänzer zeigen an beiden Orten in Tanz- und Kunstfestivals die Produktion „Unter einem Himmel“, einen Tanzabend von Mauro de Candia, dem künstlerischen Leiter der Dance Company. Im Juni 2019 ist dann die Kompanie Beijing Dance/LDTX in Osnabrück zu Gast. Die chinesischen Tänzer sind während der Tanzwoche und der Tanzgala auf der Bühne zu erleben. 2020 soll ein gemeinsamer Tanzabend der



Mehrjährige Kooperation:
Szene aus „Unter einem Himmel“.

beiden Ensembles entstehen, mit einem Stück, das Mauro de Candia für Beijing Dance/LDTX kreiert, umgekehrt erarbeitet ein chinesischer Choreograf ein Stück für die Dance Company Theater Osnabrück. Prof. Dr. Hans-Wolf Sievert, Gründer und Vorstandsvorsitzender der Stiftung, erläutert sein Engagement: „Bereits seit vielen Jahrzehnten beschäftige ich mich damit, rege Beziehungen zwischen Deutschland und China herzustellen – zunächst als Unternehmer, später zusätzlich als Wirtschaftswissenschaftler auf dem Fachgebiet

des Interkulturellen Managements. Dass wir nun mit der Sievert Stiftung für Wissenschaft und Kultur auch einen künstlerisch-kulturellen Austausch zwischen West und Ost unterstützen können, bedeutet mir sehr viel.“ Für die Förderung einer Kooperation zwischen Dance Company Theater Osnabrück und Company BeijingDance/LDTX hat sich die Stiftung außerdem entschieden, dass Tanz eine Kommunikationsform ist, die keiner Worte bedarf. Der Tanz vermag es somit, sprachliche und kulturelle Grenzen spielerisch zu überwinden. (pr) ■

- Anzeige -

+++ Rechtstipp +++ Rechtstipp +++ Rechtstipp +++ Rechtstipp +++ Rechtstipp +++

Datenschutzgrundverordnung im Personalbereich

Die Verarbeitung von Beschäftigtendaten wurde in der Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) und dem neuen Bundesdatenschutzgesetz (BDSG n.F.) neu gestaltet. Für jede Verarbeitung personenbezogener Daten gilt der Grundsatz des Verbotes mit Erlaubnisvorbehalt. Danach ist die Verarbeitung personenbezogener Daten grundsätzlich unzulässig. Die Zulässigkeit im Arbeitsverhältnis kann sich aus einem Gesetz, einer Betriebsvereinbarung, einem Tarifvertrag oder der vorherigen Einwilligung des Arbeitnehmers ergeben. Gesetzlich darf die Datenverarbeitung für Zwecke des Beschäftigungsverhältnisses erfolgen, wenn dies für die Entscheidung über die Begründung oder nach Begründung für die Durchführung oder Beendigung eines Arbeitsverhältnisses erforderlich ist. Personenbezogene Daten von Beschäftigten dürfen auch zur Aufdeckung von Straftaten im Arbeitsverhältnis verarbeitet werden, wobei jedoch besondere Anforderungen zu erfüllen sind.

Ist die Datenverarbeitung zulässig, bestehen umfangreiche Informationspflichten gegenüber dem Bewerber oder späteren Arbeitnehmer.

Zweckmäßig ist es, hier mit der Personalabteilung einen genauen Prozess festzulegen, wie diese Pflichten erfüllt werden können.

Der ebenfalls bestehende Grundsatz der Datensparsamkeit macht es erforderlich, nur die Daten zu erheben, die erforderlich sind, und die Speicherfrist für personenbezogene Daten auf das unbedingt erforderliche Maß zu beschränken. Demzufolge müssen die Unterlagen abgelehnter Bewerber innerhalb einer angemessenen Frist gelöscht werden. Sinnvoll ist es, hierzu eine Richtlinie abzufassen, die den Umgang mit Bewerberdaten regelt. Die Pflicht zur Datensparsamkeit gilt ebenfalls uneingeschränkt in bestehenden Arbeitsverhältnissen. Sinnvoll ist daher immer die Prüfung, welche Daten überhaupt und welche zusätzlich erforderlich sind. Die Dauer der Speicherung ist nämlich festzulegen. Danach sind die personenbezogenen Daten zu löschen, soweit nicht gesetzliche Aufbewahrungsfristen (z.B. aus dem Steuerrecht) die Speicherung erlauben. Nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses ist die Aufbewahrung von Unterlagen nur be-

schränkt zulässig. So z.B. wenn die Unterlagen einer gesetzlichen Frist zur Aufbewahrung unterliegen. Der Arbeitnehmer hat ein ausdrückliches Recht auf Löschung nicht zwingend erforderlicher Daten und kann dies aktiv verlangen.



Antje Ahlert

Fazit:

Da bei Nichteinhaltung der neuen DSGVO, ergänzt um das BDSG n.F. empfindliche Bußgelder drohen, ist ein datenschutzkonformer, bedachter Umgang mit Arbeitnehmer- und Bewerberdaten dringend zu empfehlen.

Antje Ahlert
Rechtsanwältin/Steuerberaterin

 **WMS RECHTSANWÄLTE**
www.wms-recht.de

E-Commerce-Ausbildung geht an den Start

von Sven Stickan, IHK

Ab Sommer wird im neuen Beruf Kauffrau/-mann im E-Commerce ausgebildet. Die künftigen Kaufleute werden u. a. lernen, wie sie Online-Vertriebskanäle einsetzen, Waren- und Dienstleistungssortimente mitgestalten oder das Online-Marketing entwickeln. Katharina Weinert, Abteilungsleiterin Bildungspolitik und Berufsbildung beim Handelsverband Deutschland e.V., hat die Schaffung des Berufs als Sachverständige der Arbeitgeber vorangebracht und informierte auch in der IHK über die Anforderungen an Betriebe, Ausbilder und Berufsschulen.

Informierte in Osnabrück über den neuen Ausbildungsberuf: Katharina Weinert vom Handelsverband Deutschland e.V.



34

__ Frau Weinert, welche Unternehmen dürfen Kaufleute im E-Commerce ausbilden?

Solche, die von der zuständigen IHK darauf überprüft wurden. Konkret wird geprüft, ob die Ausbildungsinhalte im Betrieb abgebildet werden können oder ob mitausbildende Kooperationsbetriebe für einzelne Bereiche der Ausbildung gesucht werden müssen. Dabei stellt sich häufig die Frage, wer als Fachpersonal im Betrieb in Betracht kommt. Weil es den Beruf noch nicht gibt, dient entweder eine kaufmännische Ausbildung mit zusätzlicher Praxiserfahrung im E-Commerce als Grundlage oder nur die reine Praxiserfahrung. Hier kann es zu einer so genannten „fachlichen Zuerkennung“ kommen, für die ebenfalls eine Einzelfallprüfung erforderlich ist.

__ Was sind die wichtigsten Aspekte, die Ausbildungsbetriebe zu beachten haben?

Ein Betrieb muss nach seiner Art und Einrichtung für die Berufsausbildung geeignet sein und die persönliche und fachliche Eignung aufweisen. Ein Ausbilderereignungsschein ist der zuständigen Kammer ebenfalls vorzulegen. Außerdem sollte die Zahl der Auszubildenden in

einem angemessenen Verhältnis zur Zahl der Ausbildungsplätze oder zur Zahl der beschäftigten Fachkräfte stehen.

__ Neben der Ausbildung im Betrieb besuchen die Auszubildenden die Berufsschule. Wie stellt sich die Situation dar?

Im Kern geht es immer darum, welche Berufsschulen den Beruf beschulen dürfen oder wie die Lehrkräfte für den ganz neuen Beruf qualifiziert werden. Da das länderabhängig ist, sind die Problemstellungen vielfältig: In einem Bundesland soll es etwa nur eine Länderfachklasse geben, obwohl genug Absichtserklärungen der Betriebe gesammelt wurden, so dass auch eine regionale Beschulung möglich wäre. In einem anderen Land wird eine gemeinsame Beschulung angestrebt, die aber bei einem ganz neuen Beruf, der dazu großes Potenzial hat, meiner Meinung nach nicht zielführend ist.

__ Warum nicht?

Lehrkräfte müssen sich gezielt auf einen neuen Beruf vorbereiten können und im Unterricht nicht den Spagat zwischen der Inhaltsvermittlung verschiedener Berufe

und Prüfungsstrukturen machen müssen. In Niedersachsen ist meines Wissens und glücklicherweise das Fachklassenprinzip an mehreren Standorten angedacht.

__ Wie sieht es inhaltlich aus: Wie wurden die schulischen Inhalte abgesteckt?

Anfang März 2018 fand die bundesweite Vorstellung des Rahmenlehrplans für die Lehrkräfte in Soest statt. Hier wurden erste Lernsituationen von Lehrkräften erarbeitet, die im Unterricht genutzt werden können. Aktuell werden nun Lehrbücher veröffentlicht. Ich empfehle für den guten Start des neuen Berufs intensive Lernortkooperationen zwischen den Schulen und den Betrieben, etwa durch Betriebspraktika. Hierdurch wird der E-Commerce für Lehrkräfte erlebbar und die Eindrücke aus unterschiedlichen Betrieben helfen, theoretisches Wissen zu vertiefen. Zudem sollten die Lehrkräfte bis zum Start des Berufs (Lehrer-)Fortbildungen für den E-Commerce besuchen. (/bö)

Die IHK in Osnabrück berät interessierte Unternehmen. Alle Infos: www.osnabrueck.ihk24.de. (Nr. 3855916) ■

US-Delegation zu Gast: „e“ steht für Evansville

Etwa 7000 Kilometer sind es von Evansville in den USA bis nach Osnabrück. Eine 14-köpfige Delegation aus der Stadt am Ohio legte die Distanz zurück, um zur Maiwoche die Partnerstadt an der Hase zu besuchen. Die Delegation stellte u. a. eine neue Marketing-Mitmach-Kampagne vor.

Die Delegation aus Evansville war die erste von sieben Delegationen, die 2018 zur Osnabrücker Maiwoche eintraf. Geleitet wurde sie von Lloyd Winnecke, dem Bürgermeister der Stadt im US-Bundesstaat Indiana. Winnecke, seit Januar 2012 Bürgermeister der knapp 120000 Einwohner-Stadt, besuchte Osnabrück bereits zum zweiten Mal: „Seit Unterzeichnung des Partnerschaftsvertrags am 11. Mai 1991 haben sich die Beziehungen zwischen unseren Städten gefestigt. Daran werden auch politische Krisen nichts ändern“, sagte er – nicht zuletzt mit Blick auf die handelspolitischen Spannungen zwischen den USA und Deutschland. Zuletzt hatte US-Präsident Donald Trump angekündigt, Autos aus der EU mit Strafzöllen von bis zu 25 % belegen zu wollen.

Die Delegation, die sich aus Unternehmern und Hochschulvertretern zusammensetzte, besuchte u. a. die Stadt, die IHK und die



Delegation aus Evansville, Ohio:
Hier beim Besuch in der IHK.

Hochschule Osnabrück und frischte die Kontakte zu den Teilnehmern der USA-Delegationsreise von Stadt und IHK aus dem Jahr 2017 auf. Damals hatte eine 20-köpfige Delegation unter Leitung von Oberbürgermeister Wolfgang Griesert und IHK-Hauptgeschäftsführer Marco Graf die Partnerstadt besucht. „Der direkte Gegenbesuch in diesem Jahr zeigt, dass sich die kulturellen und wirtschaftlichen Beziehungen zwischen unseren Städten weiterentwickeln“, erklären Griesert und Graf.

Besuche aus dem Ausland bieten Gelegenheit, voneinander zu lernen. In diesem Sinne stellte Winnecke die neue Mitmach-Kampagne „e is for everyone“ vor, die eine positive Wahrnehmung der Region Evans-

ville schaffen soll. Im Mittelpunkt der Kampagne, die mit „Take me to the River“ sogar einen eigenen Song hat, stehen Geschichten von Evansville-Bürgern, die die Stadt zu einem besseren Ort machen wollen. Ein Beispiel ist Andy Imlay, der unter dem Stichwort „e is for equal opportunities“ (e steht für Chancengleichheit) erklärt, was Evansville für Menschen mit Behinderung leistet. Er selbst arbeitet als Vorsitzender des Advisory Board on Disability Services der Evansville-Vanderburgh County Human Relations Commission daran, dass Menschen mit Behinderungen nicht die gleichen Schwierigkeiten durchmachen müssen wie er. (hs)

Weitere Infos: <https://eisforeveryone.com/> ■

Bauen mit System

Schnell, wirtschaftlich
und nachhaltig.

buchtipps



Foto: Das Magazin 5/2018, Jörg Dommel

Schönes Cover: „Das Magazin“, Mai-Ausgabe zum Thema „Alles Lüge“.

„Das Magazin“ – von 1924 und doch neu!

Wie bei Menschen, so überzeugen auch bei Zeitschriften nicht unbedingt die am meisten, die besonders aufmerksamkeitsaffin sind. Feststellen kann man das beim Kauf von „Das Magazin“. Im DIN A5-Format ohnehin etwas unscheinbar, liegt es am Bahnkiosk versteckt zwischen Reise- und Stadtblättern. Erst hat einen das Cover vom Monat Mai begeistert, dann die Texte: Unaufgeregte Reportagen, Beiträge von

Katrin Bauerfeind und Autorin Kirsten Fuchs, Kulturtipps oder ein Interview zu Innenstadtentwicklungen, das sogar das Modemagazin L+T in Osnabrück erwähnt. Rasch bei Wikipedia geschaut, ergibt sich dies: „Das

Magazin“ gibt es seit 1924 und es ist eine der wenigen DDR-Zeitschriften, die auch nach der Wiedervereinigung noch erscheinen. Heute im Eigenverlag mit Sitz in Berlin und in 60 000er Auflage. Seltsam, es erst jetzt zu entdecken. Aber auch ein Glück – und ein Lese-/Kauftipp! (bö)

„Das Magazin“, monatliche Themenschwerpunkte, 120 S., 3,60 Euro ■

Die historischen Ursprünge unserer Benimm-Rituale

Gutes Benehmen das mit Unterwürfigkeit verwechselt wird, kann einem im Arbeitsleben wahnsinnig auf die Nerven gehen. Aber auch komplexe Begrüßungsrituale mit gehauchten Küsschen und doppeltem Augenaufschlag haben das Zeug, zu irritieren. Doch woher kommt eigentlich das Getue und Geziere? Wie entwickelten sich Gruß-/Kuss-Rituale? Und wie verhält es sich mit der Schadenfreude oder mit Tischsitten? Der Finne Ari Turunen hat im Buch „Bitte nach Ihnen, Madame“ einige kurzweilige Kapitel dazu verfasst, die kein Benimmerater sind, sondern die Ursprünge unseres Benehmens historisch herleiten. Das gelingt gut, aber manchmal würde man sogar gern noch Genaueres wissen. Übrigens kommt Herr Knigge im Buch nicht vor – dafür Kapitel wie „Bedürfnisse und Körpersekrete“. (bö) ■



Buchtipp:
Ari Turunen
Bitte nach
Ihnen, Madame

Nagel & Kimche, 208 S.,
20 Euro

Ist Programmieren das neue Englisch?

Ist Programmieren das neue Englisch? In einer größeren Zeitung gab es kürzlich ein Streitgespräch darüber. Ehrlich gesagt: Wer beruflich „irgendwas mit Medien“ macht oder überhaupt „irgendwas mit Rechnern“, der verspürt früher oder später von allein den Drang zu wissen, was hinter der Sprache des Computers steckt. Ein Tipp ist das druckfrische Buch „Programmieren lernen für dummies“ aus dem Wiley Verlag. Es stellt Programmiersprachen und ihre Unterschiede vor und gibt Einblick in Java und PHP. Wer also Lust hat, sich Grundbegriffe und Basiswissen anzueignen, der ist hier genau richtig. Und wenn nun befreundete Informatiker lächeln, dies sei eher „Winnie the Pooh“ von Reclam als Shakespeares Sonette in Originalfassung? Dann kann man z. B. darauf verweisen, dass das Buch „Emotionale Intelligenz für Dummies“ sicher auch bald publiziert wird... (bö) ■



Buchtipp:
Programmieren
lernen

Wiley (2018), 444 S.,
19,99 Euro

Erhältlich bei  **Thalia.de**

Erhältlich bei  **Thalia.de**

Profis aus der Region

Autohaus

TIMMER
www.auto-timmer.de
Mit Timmer immer ein Gewinner.

VW Audi SKODA VW Notfahrzeuge PEUGEOT

Lingen · Meppen · Nordhorn · Rheine · Borken

Gravieranstalten

H. Hämmerling
Tel. 05 41-245 99
Fax 05 41-2 80 40

Graviertechnik Schilder Stempel Fotenschriften Pokale

Entsorgung

Gewerbeabfall-Entsorgung und -Sortierung. Komplet!

AUGUSTIN
ENTSORGUNG
Meppen Dieselstr. 49, Tel 05931/98 76-0
www.augustin-entsorgung.de

Ihr zertifizierter Komplett-dienstleister für alle Entsorgungsprobleme. Schnell. Einfach. Sauber.

Büroeinrichtung

GRÜN IN VIELEN FARBEN.

ENGEL&ENGELKE
RAUMBEGRÜNUNG GMBH

AM WULFTER TURM 27 · OSNABRÜCK · 05 41 - 99 89 55 41
www.raumbegrueunung-osnabrueck.de · info@raumbegrueunung-osnabrueck.de

Frische Pflanzen im Büro für Ihr Wohlbefinden.

Ihr Partner für die grüne Büroeinrichtung.

Gebäudetechnik

KS
KOTTER+SIEFKER

Elektronische Zutrittskontrolle
Intelligente Gebäudetechnik
Flucht- & Rettungswegtechnik

Jürgen Kastrup | Tel. 05 41 / 91 88 - 155 | jkastrup@ks-info.com

Lackiertechnik

LKW- UND CHASSISLACKIERUNG

Am Alten Flugplatz 18
49811 Lingen (Ems)
Tel. 05 91-7 46 44
www.determann-gmbh.de

Lackiertechnik
DETERMANN

IT/EDV

Brinova
SYSTEMHAUS

IT Lösungen für Ihr Business

Brinova Systemhaus GmbH
Gerhard-Stalling-Str. 19 · 26135 Oldenburg
Tel.: +49 441 21980700 Fax: +49 441 21980711
Web: www.brinova.de Email: info@brinova.de

Immobilien

GREEN BUILDINGS FÜR IHR BUSINESS

energieeffizient. nachhaltig. smart.

Meisterstück-Gewerbebau
Otto-Körting-Str. 3 · 31789 Hameln
Tel. 05151/95 38 95

Meisterstück HAUS

www.meisterstueck.de · gewerbebau@meisterstueck.de

Büroservice

SCHRÖDER
Büro & Objekteinrichtung

Ausstellung aktueller Büro- und Objektmöbel

Priggenhagener Straße 71a
49593 Bersenbrück
Tel. 0 54 39 / 80 97 25
www.schroederbuero.de

PLANUNG · BERATUNG · VERKAUF · SERVICE

Stahlbau

JANNECK
Stahlhallen & Stahlbau

www.stahlhallen-janneck.de
Zum Gewerbegebiet 23
49696 Molbergen
T: 04475 92930-0

neohall
Stahlhallen

direkt vom Hersteller. Als Bau-satz oder fix & schlüsselfertig.

» Jetzt selbst konfigurieren!
www.neohall.com

Maschinen

EURO-Jabelmann

Kistendrehgeräte

Staplerschaufeln

Schlepper-Staplerkehrmaschinen

Stapler-Arbeitsbühne

Alles eigene Herstellung und pulverbeschichtet.
Mehr unter
www.euro-jabelmann.de
49847 Itterbeck
Tel. 0 59 48-93 39-0
Info@euro-jabelmann.de

Stahlhallenbau
www.mb-bloms.de

Weiterbildung aktuell



Mehr Wirtschaft. Mehr Wissen.
Juni 2018

Lehrgänge

Lehrgänge mit IHK-Prüfung

- **Geprüfte(r) Industriemeister(in)
Lebensmittel**
Geplanter Beginn: 11.08.2018
www.osnabrueck.ihk24.de (Nr. 16213162)
- **Geprüfte(r) Industriemeister(in)
Kunststoff und Kautschuk**
Geplanter Beginn: 11.08.2018
www.osnabrueck.ihk24.de (Nr. 16213161)
- **Geprüfte(r) Technische(r)
Betriebswirt(in) – Berufsbegleitend**
Geplanter Beginn: 16.08.2018
www.osnabrueck.ihk24.de (Nr. 16213165)
- **Geprüfte(r) Technische(r)
Betriebswirt(in) – Vollzeit**
Geplanter Beginn: 22.10.2018
www.osnabrueck.ihk24.de (Nr. 162109534)
- **Geprüfte(r) Technische(r) Fachwirt(in)**
Geplanter Beginn: 16. Oktober 2018
www.osnabrueck.ihk24.de (Nr. 16213164)
- **Geprüfte(r) Wirtschaftsfachwirt(in)**
Geplanter Beginn: November 2018
www.osnabrueck.ihk24.de (Nr. 16284690)
- **Geprüfte(r) Industriefachwirt(in)**
Geplanter Beginn: November 2018
www.osnabrueck.ihk24.de (Nr. 16213160)

Lehrgänge mit IHK-Zertifikat

- **Projektleiter/-in (IHK)**
Geplanter Beginn: 30. Juli 2018
www.osnabrueck.ihk24.de (Nr. 162108398)
- **Professionelles Office-Management**
Geplanter Beginn: 14. August 2018
www.osnabrueck.ihk24.de (Nr. 16213180)
- **Außenwirtschaft & Exportabwicklung**
Geplanter Beginn: 27. August 2018
www.osnabrueck.ihk24.de (Nr. 16213174)
- **Industriefachkraft für SPS-Technik**
Geplanter Beginn: Sommer / Herbst 2018
www.osnabrueck.ihk24.de (Nr. 16213155)
- **Logistik-Manager 4.0**
Geplanter Beginn: 19. Oktober 2018
www.osnabrueck.ihk24.de (Nr. 16213179)
- **Controlling**
Geplanter Beginn: November 2018
www.osnabrueck.ihk24.de (Nr. 16213169)

Lehrgänge für Ausbilder

- **Bildungswoche Ausbildung der Ausbilder**
Start ist am 30. Juni 2018, am 13. Juli 2018
sowie am 10. August jeweils in Osnabrück.
Kosten: 495 €
www.osnabrueck.ihk24.de (Nr. 162100752,
Nr. 162100783, Nr. 162100808)

Seminar für Auszubildende

- **Qualifizierung zum Gesundheitsscout**
Die Qualifizierung startet am 22. Oktober 2018. Im Seminar werden Auszubildende darin geschult die Gesundheitssituation in ihren Betrieben zu analysieren und Ideen zur Gesundheitsförderung zu entwickeln.
Kosten: 120 €
www.osnabrueck.ihk24.de (Nr. 16292323)

Weiterbildungsangebote „Industrie 4.0“

- **IT-Basisschulung**
Geplanter Beginn: Sommer 2018
www.osnabrueck.ihk24.de (Nr. 162105317)
- **„Fit für Industrie 4.0“ – Seminarreihe**
Geplanter Beginn: Sommer 2018
www.osnabrueck.ihk24.de (Nr. 162105316)

Seminare

Arbeits- und Führungstechniken

- **Rhetorik und Präsentationstechniken**
Lingen | 15. – 16.06.2018 | 9:00 – 16:30 Uhr
Preis: 405 € | Tanja Bastian

- **Vom Mitarbeiter zur Führungskraft**
Nordhorn | 12.06.2018 | 9:00 – 16:30 Uhr
Preis: 180 € | Hans Behrendt

Büromanagement

- **Korrespondenz aktuell!**
Lingen | 19.06.2018 | 9:00 – 16:30 Uhr
Preis: 220 € | Jürgen F. E. Böhle

Informationen und Anmeldung

IHK-Weiterbildungsteam
Telefon 0541 353-473
Telefax 0541 353-99473
www.osnabrueck.ihk24.de
(Suchwort: Veranstaltungsdatenbank)



Arbeits- und Führungstechniken

■ Prüfung Beschleunigte

Grundqualifikation Berufskraftfahrer

Osnabrück | 26.06.2018 | 10:00 Uhr

Meppen | 18.07.2018 | 10:00 Uhr

www.osnabrueck.ihk24.de (Nr. 35298)

■ Prüfung Gefahrgutbeauftragte

Osnabrück | 22.06.2018 | 9:00 Uhr

www.osnabrueck.ihk24.de (Nr. 35372)

■ Sachkundeprüfung Bewachungsgewerbe

Osnabrück | 21.06.2018 | 9:00 Uhr

www.osnabrueck.ihk24.de (Nr. 35047)

■ Sachkundeprüfung „Geprüfte/r

Finanzanlagenfachmann/-frau IHK“

Osnabrück | 20.06.2018 | 9:00 Uhr

Anmeldeschluss beachten

www.osnabrueck.ihk24.de (Nr. 3178794)

■ Sachkundeprüfung „Fachmann/-frau für Immobiliendarlehensvermittlung IHK“

Osnabrück | 12.07.2018 | 9:00 Uhr

Anmeldeschluss beachten

www.osnabrueck.ihk24.de (Nr. 3401640)

Beratungen

■ Seniorexperten-Beratertage

Lingen | 12.06.2018 | 09:00 - 13:30 Uhr

Nordhorn | 19.06.2018 | 09:00 - 13:30 Uhr

Osnabrück | 03.07.2018 | 09:00 - 13:30 Uhr

Lingen | 10.07.2018 | 09:00 - 13:30 Uhr

www.osnabrueck.ihk24.de (Nr. 9224)

■ NBank-Sprechtag

Meppen | 13.06.2018 | 09:00 - 17:00 Uhr

Nordhorn | 21.06.2018 | 09:00 - 17:00 Uhr

Osnabrück | 26.06.2018 | 09:00 - 17:00 Uhr

Lingen | 12.07.2018 | 09:00 - 17:00 Uhr

www.osnabrueck.ihk24.de (Nr. 3131)

■ Steuerberater-Sprechtag

Nordhorn | 13.06.2018 | 14:00 - 17:00 Uhr

Osnabrück | 19.07.2018 | 14:00 - 17:00 Uhr

www.osnabrueck.ihk24.de (Nr. 11478)

■ Rechtsanwalts-Sprechtag

Osnabrück | 12.07.2018 | 14:00 - 17:00 Uhr

www.osnabrueck.ihk24.de (Nr. 1084266)

Die Teilnahme an den Sprech- und Beratungstagen ist kostenfrei. Anmeldungen:

IHK, Elina Wolf, Tel. 0541 353-327 oder

wolf@osnabrueck.ihk.de

IHK-Erfinder- und Patentberatungen

■ IHK-Erfinder- und Patentberatungen

In der Einstiegsberatung informiert ein Patentanwalt über das Anmeldeverfahren von Patenten und berät zu Förderungen.

Osnabrück | 07.08.2018 | 14:00 - 17:00 Uhr

Terminvereinbarungen: IHK, Melanie Kolbus,

Tel. 0541 353-211, kolbus@osnabrueck.ihk.de

Sonderveranstaltungen:

■ Optimale Gestaltung der Betriebsnachfolge aus steuerlicher Sicht

Samtgemeinde Sögel

13.06.2018 | 17:00 - 19:00 Uhr

Die Teilnahme ist kostenfrei. Bitte melden Sie sich über www.ihk-veranstaltungen.de/event/stabwechsel oder per E-Mail an Anne Borowski, borowski@osnabrueck.ihk.de, an.

■ Begrüßungsveranstaltung für neue Mitglieder der IHK

it.emsland, Lingen

21.06.2018 | 18:00 - 20:00 Uhr

Die Teilnahme ist kostenfrei. Bitte melden Sie sich über www.ihk-veranstaltungen.de/event/ihk oder per E-Mail an Anne Borowski, borowski@osnabrueck.ihk.de, an.

■ mitunsdigital: IT-Sicherheit

IT-Zentrum Lingen

20.06.2018 | 09:00 - 16:00 Uhr,

Osnabrück, IHK

21.06.2018 | 09:00 - 16:00 Uhr

■ mitunsdigital: Produktionsprozesse planen und steuern

IT-Zentrum Lingen

26.06.2018 | 09:00 - 16:00 Uhr

Die Schulungen des Mittelstand 4.0-Kompetenzzentrums Hannover „mitunsdigital!“ sind kostenfrei. Anmeldungen: IHK, Ilona Busemann, Tel.: 0541 353-268, busemann@osnabrueck.ihk.de

■ „Spätschicht“: Industrie!

Hänsch Warnsysteme GmbH, Herzlake

11.06.2018 | 16:30 Uhr - 19:00 Uhr

Die Teilnahme ist kostenfrei. Anmeldungen: IHK, Ilona Busemann, Tel.: 0541 353-268, busemann@osnabrueck.ihk.de

Besuchen Sie uns in Lingen und Nordhorn!

Besuchen Sie uns doch einmal in unseren Büros in Lingen und Nordhorn (S. 41/S. 43), wo wir wöchentlich Sprechtag/Beratungen für Sie anbieten.

Die Beratungen in Lingen (immer mittwochs):

13.06.2018: Existenzgründung

20.06.2018: Außenwirtschaft

27.06.2018: Innovation und Umwelt

04.07.2018: Existenzgründung

Die Beratungen in Nordhorn (immer donnerstags):

14.06.2018: IHK-Branchensprechtag für Verkehrsgewerbe

21.06.2018: Existenzgründer

28.06.2018: Beschäftigung und Ausbildung/EQ von Geflüchteten

05.07.2018: Außenwirtschaft

Fachkräftesicherung hat Priorität

Der Wirtschaftsverband Emsland stellte in seiner Mitgliederversammlung im Alten Gasthaus Kamp in Meppen neue Maßnahmen zur Fachkräftesicherung vor und wählte den neuen 22-köpfigen Vorstand. Eine Woche später wurde Ulrich Boll vom Vorstand zum neuen Vorsitzenden bestimmt.



Neu gewählter Vorstand: Unser Foto zeigt die Spitze des Wirtschaftsverbandes Emsland mit dem neu gewählten Vorsitzenden Ulrich Boll (hinten, 5. v.l.).

Meppen. „Trotz der guten wirtschaftlichen Lage müssen wir uns vielfältigen Herausforderungen wie der Fachkräftesicherung oder der Digitalisierung stellen“, sagte die bisherige Vorsitzende, Maria Borgmann, die nach drei Jahren nicht wieder als Vorsitzende antrat. Der Verband unterstütze dazu schon jetzt etwa mit Austauschplattformen wie den Arbeitskreisen Energie, Bildung und Logistik oder den regionalen Stammtischen.

In diesem Jahr sollen weitere Maßnahmen zur Fachkräftesicherung hinzukommen. So werden die Kooperationen mit dem Campus Lingen vertieft. Auch das EmslandStipendium soll ausgebaut werden. Geplant sei ein neues Format für Studierende außerhalb des Emslandes, die einen besonderen Bezug zum Emsland haben. Weiterhin habe sich der „Runde Tisch“ in der Modellregion Hase-Lünne/Herzlake gegründet. Dort tauschen sich Unternehmer mit Schulvertretern aus, um eine Duale Ausbildung zu fördern. Ganz neu ist ein Vorhaben, das der Verband mit dem Chefarzt der Neu-

rochirurgie am Lingener Krankenhaus, Prof. Dr. Klassen, anstoßen möchte. „Wir wollen junge Menschen aus Paraguay für eine Ausbildung im Emsland begeistern“, so Borgmann. Dort besäßen viele Menschen deutsche Wurzeln. Andererseits fehlten dort Ausbildungsmöglichkeiten. Im Juni werde eine Delegation des Wirtschaftsverbandes in Paraguay Kontakte knüpfen.

Borgmann kündigte auch an, den Ausbau der E 233 weiter zu unterstützen. Hierzu hatte der Verband gemeinsam mit der IHK und anderen Institutionen den Verein „Pro E233“ gegründet, der mittlerweile 200 Mitglieder und Unterstützer hat. Im Anschluss unterhielt Keynote Speaker Frank Eilers die rund 200 Gäste zum Thema „Digitalisierung – Zukunft der Arbeit“. (hs/pr)

Weitere Infos (u. a. zum neuen Vorstand): www.wv-emsland.de ■

Ausstellungsschiff MS Wissenschaft gibt Einblick in die Arbeitswelt der Zukunft

Lingen. Eine Ausstellung auf einem Schiff ist etwas Besonderes. Deshalb ein Tipp: Vom 7. bis 10. Juli kann man in Lingen auf dem umgebauten Frachtschiff MS Wissenschaft eine Reise in die Zukunft der Arbeit unternehmen. Auf interaktive Weise vermittelt die Ausstellung, wie neueste Technologien das Arbeitsleben verändern, welche Kompetenzen in Zukunft gefragt sein werden, wie lange und in welchen Berufen gearbeitet wird und, wie Menschen dabei

gesund bleiben können. Die MS Wissenschaft reist im Wissenschaftsjahr 2018 im

Auftrag des Bundesministeriums für Bildung und Forschung. (pr)

Alle Infos: www.ms-wissenschaft.de/schulen. ■





So soll es einmal aussehen: Die Visualisierung der WBR Architekten und Ingenieure.



Umbau der EmslandArena in Lingen (Ems): Investitionsvolumen von 1,8 Mio. Euro

Mit dem Anspruch, das Veranstaltungsniveau zu halten, neue Konzepte zu erschließen sowie die Aufenthaltsqualität für Besucher und Produktionen zu optimieren, ist der Ausbau eines multifunktionalen Aufenthaltsbereichs gegenüber dem bereits bestehenden Ausbau des 2. Obergeschosses in der EmslandArena geplant. Das Investitionsvolumen beträgt rund 1,8 Mio. Euro.

Lingen. Der auszubauende Bereich im 2. Obergeschoss der Emsland-Arena soll neben dem bestehenden Logen- und Clubbereich zusätzliche Kapazitäten als Netzwerkplattform bieten. Es soll dadurch auch eine, so heißt es in einer Pressemeldung, „flexible Preisgestaltung“ möglich werden, durch die „jedem Besucher die Möglichkeit geboten wird, die jeweiligen Lieblingsevents in besonderer Atmosphäre genießen zu können.“ Eine gute Sicht auf den Innenraum soll, wie im bereits ausgebauten Bereich des 2. Obergeschosses, eine bodentiefe Glasscheibe ermöglichen. Veranstaltungskonzepte und -formate, insbesondere im Bereich Sport, fordern zudem getrennte Bereiche für bis zu 250 Personen an Tischen sitzend bzw. für bis zu 450 Personen stehend. Hier soll der Ausbau eine wichtige Lücke schließen. Der neue Bereich soll multifunktional nutzbar sein. Dazu wird es mobile Trennwände geben. Der Umbau, der von Juli 2018 bis Ende 2019 geplant ist, wird parallel zum Veranstaltungsbetrieb erfolgen. Die Kosten von 1,8 Mio. Euro werden zu 50 % von der Stadt Lingen als Betreiber der Arena finanziert. 50 % fördert der Landkreis Emsland. (pr)

Alle Infos: www.emslandarena.com ■

Pressemeldungen

+++ Klasmann-Deilmann GmbH, Geeste:

Der Hersteller von Kultursubstraten vollzieht einen Wechsel in der Geschäftsführung. Zum 1. Juli 2018 scheidet der langjährige Geschäftsführer Norbert Siebels (Foto, M.) aus. Fortan wird das Unternehmen von Moritz Böcking (r.) und Bernd Wehming (l.) geführt. Dr. Norbert Siebels wird ab Juli zum Geschäftsführer der C. Deilmann GmbH & Co. KG und der Deilmann-Montan GmbH, beide Bad Bentheim, berufen. In diesen Funktionen stellt er sich bis zu seinem Eintritt in den Ruhestand Ende 2019 neuen Herausforderungen. Mit dem Ausscheiden von Siebels wird Bernd Wehming in die Geschäftsführung der Klasmann-Deilmann GmbH eintreten. ■



Besuchen Sie uns im IHK-Büro Lingen!

Lingen. Die IHK hat ein Büro im IT-Zentrum in Lingen (Anmeldungen: s. Adresse oben). IHK-Mitarbeiter bieten dort immer mittwochs Sprechtag an. Die nächsten Termine:

- 13.06.2018: Sprechtag Existenzgründung
- 20.06.2018: Sprechtag Außenwirtschaft
- 27.06.2018: Sprechtag Innovation und Umwelt
- 04.07.2018: Sprechtag Existenzgründung

Meyer-Entsorgung



IHR ENTSORGUNGSPARTNER
IN DER REGION

• Containerdienst • Rohrreinigung • Entrümpelungen • Miettoiletten

Wir beraten Sie gern!

Telefon 0541 584880 . Telefax 0541 5848840 . www.meyer-entsorgung.de

Grafschaft Bentheim

Euregio stärkt die Grenzkooperationen

„Die Grenzraumförderung wird auch weiterhin im Fokus der Europäischen Union stehen“, sagt Christoph Almering, seit Dezember 2017 neuer Geschäftsführer des deutsch-niederländischen Kommunalverbands Euregio. Zu den Hauptaufgaben des 51-jährigen Ahausers zählt die Begleitung des Strategieprozesses Euregio 2030.

Nordhorn/Bad Bentheim. Im IHK-Regionalausschuss Landkreis Grafschaft Bentheim stellte Almering u. a. die Zukunft der Interreg-Programme vor. Aktuell liefen die Vorbereitungen für die nächste EU-Förderperiode. Verglichen mit vorherigen Förderperioden seien noch viele Rahmenbedingungen unklar. Programme wie die Grenzpendlerberatung („GrenzInfoPunkt“) würden enorme Chancen für die Fachkräftesicherung und Fachkräfteentwicklung bedeuten. Initiiert worden war die Grenzpendlerberatung durch ein Interreg-Programm.

Ein weiteres Projekt ist eine aktuelle Befragung der Einwohner und Unternehmen im Grenzgebiet zur Nutzung der Flughäfen. Ziel ist die Analyse der auf den Luftverkehr bezogenen grenzüberschreitenden Mobilitätsbedürfnisse. So könnten Strategien zur Verbesserung der Erreichbarkeit aus der Luft erarbeitet werden. Almering: „Wir möchten mit dieser Untersuchung einen regionalen Prozess anstoßen, um die Erreichbarkeit, Standortqualität und grenzüberschreitende Einbindung der beteiligten Partner zu stärken.“ Das Projekt „Erreich-



Regionen übergreifend: Die Karte verdeutlicht, wo die Euregio vernetzt.

barkeit aus der Luft“ umfasst neben der Umfrage eine Status-Quo-Analyse der Verkehrsanbindung des Euregio-Gebietes über relevante Flughäfen. Auch Szenarien zur zukünftigen Erreichbarkeit werden betrachtet. Das Projekt wird im Rahmen des Interreg V A-Programms Deutschland-Niederland mit Mitteln des EU-Fonds für Regionale Entwicklung (ERDF) kofinanziert. Die IHK in Osnabrück begleitet dieses Projekt durch ihre Mitarbeit in der Beratungsgruppe. Dort werden die Rahmenbedingungen, die Methodik sowie die Ergebnisse mit regionalen Stakeholdern diskutiert.

Ausserdem neu: Die Gesundheitsregion Euregio arbeitet seit Anfang 2018 mit dem World Trade Center Twente (WTC Twente) in Hengelo zusammen. Der erweiterte Euregio-Vorstand hat kürzlich in seiner Sitzung im Nino Hochbau Kompetenzzentrum Wirtschaft in Nordhorn die Kooperation auf den Weg gebracht. Mit den bisherigen Kooperationspartnern weite man die Möglichkeiten der grenzüberschreitenden Aktivitäten aus. (pr/hue/da) ■

Unternehmer und Politik diskutieren Öffnung des Nordhorn-Almelo-Kanals

Nordhorn. Zu einem informellen Austausch über die Zukunft des Nordhorn-Almelo-Kanals trafen sich im Mai Nordhorns Bürgermeister Thomas Berling, der Beigeordnete Benno Brand aus der niederländischen Nachbargemeinde Dinkelland sowie die Gastronomen Jan Roesink vom Pfannkuchenrestaurant „Bolle Jan“, Erik Kuiper vom Eiscafé „Ijskuij“ sowie Campingplatzbetreiber Alex Wassink von „De Papillon“. Gemeinsam wurden Chancen und Perspektiven für die Wiedereröffnung des Kanals diskutiert. Berling und Brand wollen ihren jeweiligen Räten noch 2018 einen Beschlussvorschlag unterbreiten. Wunsch ist es, den Kanal wieder bis zum Eiscafé schiffbar zu machen. Dann sollen ausschließlich

kleine, sogenannte Flüsterboote mit E-Antrieb sowie gänzlich unmotorisierte Boote auf der Strecke fahren dürfen. (pr) ■



Fahrt frei für unmotorisierte Boote: In Nordhorn wurde gemeinsam darüber diskutiert.



Landkreis beauftragt Konzept für Elektro-Schnellladesäulen

Bad Bentheim. Die energie- lenker Beratungs GmbH aus Greven wurde vom Landkreis Grafschaft Bentheim beauftragt, bis Herbst ein Konzept über ein Netz von Elektro-Schnellladesäulen zu erstellen. Es soll zeigen, wie ein sinnvolles Netz aussehen und unter welchen (Förder-) Bedingungen es realisiert werden kann.



Konzept beauftragt: Treffen mit Kreisrat Dr. Michael Kiehl (r.).

Dazu wird das Büro mit dem Landkreis, den kreisangehörigen Kommunen und den lokalen Energieversorgern ermitteln, welche Standorte im Landkreis aus Nutzersicht für Ladestationen sinnvoll sowie baulich, eigentumsrechtlich, technisch und verkehrlich geeignet sind. Der Kreis reagiert damit auf die Vorhersage von Verkehrsexperten, dass in naher Zukunft die Zulassungszahlen von elektrisch angetriebenen Fahrzeugen deutlich steigen werden. (pr) ■

Amprion hat Antrag gestellt: Verfahren für Gleichstromtrasse A-Nord läuft

Nordhorn. Der Netzbetreiber Amprion GmbH hat für die Gleichstromverbindung A-Nord den Antrag auf Bundesfachplanung der Bundesnetzagentur eingereicht und damit das formelle Genehmigungsverfahren gestartet. Ende Mai haben die Antragskonferenzen stattgefunden. Diese geben der Öffentlichkeit die Möglichkeit, sich am formellen Genehmigungsverfahren für die Stromleitung zu beteiligen. Auch sind sie Auftakt für die Bundesfachplanung. An deren Ende legt die Bundesnetzagentur den 1 Kilometer breiten Korridor fest, in dem Amprion die Erdkabeltrasse umsetzen muss. (pr/hue) ■

Besuchen Sie uns im IHK-Büro Nordhorn!

Nordhorn. Besuchen Sie uns im IHK-Büro im NINO-Hochbau. IHK-Mitarbeiter bieten dort (Adresse s. oben) immer donnerstags Beratungen an. Die nächsten Termine:

- 14.06.2018: IHK-Branchensprechtage für Verkehrsgewerbe
- 21.06.2018: Sprechtag Existenzgründer
- 28.06.2018: Sprechtag Beschäftigung und Ausbildung/ EQ von Geflüchteten
- 05.07.2018: Sprechtag Außenwirtschaft

Pressemeldungen

+++ „Pflegetisch“, Uelsen: 46 Akteure aus dem breiten Umfeld der Pflege nahmen an der konstituierenden Sitzung des Pflegetisches in Uelsen teil. Ziel ist es, gemeinsam Verbesserungen und Angebote zu schaffen, die Bürgern und Pflegebedürftigen zugute kommen. (pr) ■

+++ Tierpark Nordhorn: Bis zum 4. November ist die Wanderausstellung „Weltgarten“ zu Gast im Tierpark und damit ein 2 600 m² großes interaktives Ausstellungsareal, das Zoobesucher an Themen rund um die Globalisierung heranzuführt. Herzstück der niedersachsenweit einmaligen Ausstellung ist ein Kuppelzelt mit Lernstationen zur Agenda 2030. Wichtig ist es dem Tierpark, auch die Verknüpfung von globalen und regionalen Kreisläufen darzustellen und so die Möglichkeiten jedes einzelnen Besuchers aufzuzeigen. (pr) ■



MEHR AUF
MINI.DE/GEWERBEKUNDEN

**GANZ GROSSE
NETZWERKER.**

DIE GEWERBLICHEN ANGEBOTE VON MINI.
JETZT BEI IHREM MINI PARTNER.



Osnabrück

Erleichterung nach Homann-Entscheidung

Das war eine dicke Überraschung: Eigentlich wollte die Homann Feinkost GmbH die Produktion in das sächsische Leppersorf verlegen. Nun erklärte das Unternehmen, doch weiter an den Traditionsstandorten im IHK-Bezirk produzieren zu wollen.

Dissen/Bad Essen. Homann hält an den Standorten in Dissen, Bad Essen sowie in Bottrop und im thüringischen Floh-Seligenthal fest. An den bestehenden Standorten sollen sogar 200 Mio. Euro investiert werden. Im Ergebnis können 1 200 Arbeitsplätze im Landkreis Osnabrück erhalten bleiben.

Die Dressingproduktion soll dabei in das Bad Essener Werk verlagert werden, in Dissen verbleiben die Salatfabrik und ein Großteil der Logistik. Die Belegschaft wird sich in Dissen voraussichtlich von 1 000 auf 850 Mitarbeiter reduzieren, in Bad Essen-Lintorf von 200 auf voraussichtlich 350 Mitarbeiter erhöhen.

Der Verbleib von Homann stieß auf positive Resonanz: „Die Entscheidung belegt, dass unsere Region für einen international aufgestellten Konzern ein guter Standort ist. Neben den Arbeitsplätzen bei Homann bleiben nun auch die gut eingespielten regionalen Wertschöpfungsketten erhalten: Angefangen bei industriellen Zulieferern bis hin zu vielen kleineren Dienstleistern“, erklärte



Homann hält an den Standorten Dissen und Bad Essen fest: Dort sowie in weitere Standorte sollen insgesamt 200 Mio. Euro investiert werden.

IHK-Hauptgeschäftsführer Marco Graf. Landrat Dr. Michael Lübbersmann ergänzte: „Es freut uns sehr, dass beide Standorte erhalten bleiben. Der Landkreis Osnabrück hat viel dafür getan: Auch wenn der Müller-Konzern sich zunächst gegen Dissen entschieden hat, ließ der Landkreis nie den Gesprächsfaden zur Homann-Geschäftsleitung abreißen.“ Dass die jetzt benötigten Erweiterungsflächen in Bad Essen zur Verfügung gestellt werden können, sei dem professionellen Flächenmanagement des Landkreises und den guten Beziehungen in die Wirtschaft zu verdanken.

Auch der niedersächsische Wirtschaftsminister Bernd Althusmann, der bereits im Vorfeld optimistisch den Erhalt der Standorte prognostiziert hatte, äußerte sich erleichtert: „Niedersachsen bleibt ein starker Standort der Nahrungsmittel-Industrie.“ Von Anfang an habe die Landesregierung auf die Vorteile eines Verbleibs in Niedersachsen hingewiesen. (hs/pr) ■

Die Chancen der Digitalisierung in der Praxis kennengelernt

Osnabrück. Digitalisierungsstaatssekretär Stefan Muhle aus dem Niedersächsischen Ministerium für Wirtschaft, Arbeit, Verkehr und Digitalisierung hat sich jetzt auf Einladung von IHK-Hauptgeschäftsführer Marco Graf bei der Carl Schäffer GmbH & Co. KG in Osnabrück ein Bild von der Digitalisierung im Handel gemacht. Schäffer-Geschäftsführer Tobias Schonebeck erläuterte Muhle, dass digitaler Handel weit mehr ist als schnelle Internetverbindungen. Bei Schäffer durchdringe der Wandel sämtliche Prozesse. Muhle erklärte, dass entsprechende Praxiseinblicke wichtig für ihn seien und er diese bei der Formulierung des „Masterplans Digitalisie-



Ortstermin: Tobias Schonebeck, Stefan Muhle und Marco Graf.

rung“ berücksichtigen wolle. Die Landesregierung hatte dafür zuletzt bis zum Jahr 2025 eine Milliarde Euro zur Verfügung gestellt. ■



Flughafen Münster/Osnabrück steigert Zahl der Fluggäste um 20 %

Greven/Osnabrück. Nach einem erfolgreichen Abschluss des Jahres 2017 (Anstieg des Passagieraufkommens um 23,2 %) ist auch das 1. Quartal 2018 sehr erfreulich für den Flughafen Münster/Osnabrück (FMO) verlaufen. Gegenüber dem gleichen Zeitraum des Vorjahres wurden von Januar bis März 2018 rund 20 % mehr Fluggäste gezählt. Dabei hat sich der touristische Verkehr fast verdoppelt. Das größte Wachstum wurde durch eine Kapazitätsaufstockung mit den Flugzielen Mallorca, Hurghada, Antalya und Málaga erzielt. Auch für den weiteren Jahresverlauf deuten sich positive Entwicklungen an. So hat Germania sein Flugangebot deutlich ausgebaut und fliegt seit Mai vom FMO aus Istanbul an. Ende Juni wird die Verbindung auf wöchentlich drei Flüge ausgebaut. Mit dem Winterflugplan wird das Angebot um eine regelmäßige Verbindung nach Marokko ergänzt.

Der FMO hat zudem die Verbindung mit der Wirtschaft intensiviert. Mitte April wurde ein Kundenbeirat eingerichtet. Ziel ist es, die Bedürfnisse der Geschäftsreisenden besser zu erfassen und den FMO in seiner Rolle als Dienstleister für die Region zu stärken. Aus dem Bezirk unserer IHK sind in diesem Gremium folgende Unternehmer vertreten: Olaf Piepenbrock, Klaus Hellmann, Dr. Gotthard Kirchner (Froneri Ice Cream Deutschland) und Prof. Dr. Norbert Winkeljohann (PwC). (da) ■

Passantenfrequenz ist 2017 in Osnabrücks City deutlich gesunken



Osnabrück. 2017 ist die Passantenfrequenz in der City um fast 12 % gesunken. Seit Dezember 2014 zählen Laseraugen an acht Standorten die Menschen in der Fußgängerzone, und zwar rund um die Uhr. Die Laserzähler

hängen an Häuserfassaden am Neumarkt, am Kamp, an den Haupteingängen von L+T, am Nikolaiort und in der Krahnstraße. Es ist ein Gemeinschaftsprojekt von Stadtmarketing, IHK, Stadt, Wirtschaftsförderung und Einzelhändlern. 2016 passierten 58,8 Mio. Menschen die acht Messstationen in der Osnabrücker Innenstadt zwischen Neumarkt und Krahnstraße. 2017 waren es nur 51,8 Mio.. Ein Rückgang um 11,9 %. Sowohl weniger verkaufsoffene Sonntage als auch ein fehlendes Winterdorf 2017 am Neumarkt in der Adventszeit sind aber nur einige Gründe für den deutlichen Rückgang. Auch der zunehmende Onlinehandel wirkt sich auf die Kundenströme in der Innenstadt aus. (ha) ■

Pressemeldungen

+++ pbr Planungsbüro
Rohling AG, Osnabrück:

Auf dem Areal der ehemaligen Sportarena am Osnabrücker Neumarkt plant die Centro-Gruppe aus Hamburg für 2020 ein siebengeschossiges Hotel



namens „NinetyNine“ mit 130 Zimmern in der 2-Sterne-Kategorie. Um eine hochwertige Fassadengestaltung zu gewährleisten, lobte der Osnabrücker Investor Dr. Theodor Bergmann mit der Stadt einen Wettbewerb aus, den das Osnabrücker Architektur- und Ingenieurbüro pbr für sich entschied. (pr) ■

+++ Helming & Sohn GmbH, Osnabrück: Das Autohaus lieferte jetzt an die BBS Lingen, Fachrichtung Technik & Gestalten, einen elektrisch betriebenen BMW I3 aus. Die BMW AG unterstützt damit die Ausbildung. Das Fahrzeug dient als Beispiel für Technik und Automobilbau. (pr) ■

+++ la vie GmbH, Osnabrück: Im Blog Opinionated About Dining erzielt der Osnabrücker Sterne-Koch Thomas Bühner den 22. Platz in der Kategorie „Top 100+ European Restaurants 2017“. Das Ergebnis des Internetblogs basiert auf den Gästemeinungen. Je häufiger ein Besucher ein Restaurant besucht, desto signifikanter ist die Meinung des Nutzers für die spätere Bewertung. (pr) Infos: www.opinionatedaboutdining.com ■

TORSYSTEME
ZAUNANLAGEN

Am Laxtener Esch 6
49811 Lingen - Ems
Tel.: 0591-97788880

info@bockmeyer-zaun.de
www.bockmeyer-zaun.de

BOCKMEYER
ZAUN & TOR SYSTEME

bartsch
PUMPEN GmbH | seit 1973

WIR SIND
MEISTER IN
PUMPEN

Bartsch Pumpen GmbH | Hullerweg 20 | 49134 Wallenhorst
Tel.: 05407 8307-20 | www.bartsch-pumpen.de





Programmvierfalt: Dieses Foto sendete uns die Freilichtbühne Bad Bentheim.

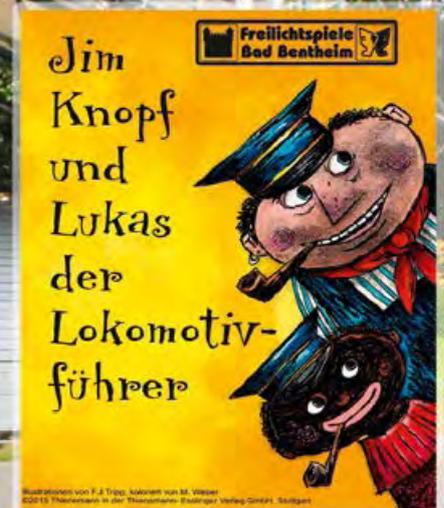


Foto: Freilichtbühne Bad Bentheim

Freilichtbühnen: Jetzt ist Hauptsaison!

Worauf wir im Sommer auf unserer IHK-Kulturseite besonders gern hinweisen? Auf die Aufführungen der vielen Freilichtbühnen in der Region, die bei gutem Wetter (bzw. dank ihrer Überdachungen) sehr schöne Ausflugsziele sind. Alle Bühnen spielen Kinder- und Erwachsenenstücke. Eine Auswahl:

- **Freilichtspiele Bad Bentheim:** „Jim Knopf“ / „Das Wirtshaus im Spessart“
- **Emsländische Freilichtbühne Meppen:** „Ronja Räubertochter“ / „The Addams Family“
- **Waldbühne Ahmsen:** „Die kleine Hexe“ / „Don Camillo und Peppone und die jungen Leute“
- **Waldbühne Melle:** „Mordskrawall im Hühnerstall“ / „Schlager lügen nicht“
- **Waldbühne Koster Oesede:** „Robin Hood Junior“ / „Zzaun!“ / „Natürlich blond“
- **Freilichtspiele Tecklenburg:** „Peter Pan“ / „Les Misérables“ / „Monty Pythons Spamalot“

Viele Bühnen bieten Zusatztermine wie Musicalnächte und Konzerte an. Wir raten zum Blick auf die Netzseiten. (bö)

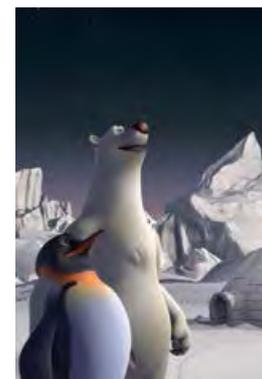
Weitere Infos/Termine:
www.freilichtbuehnen.de ■

Kreismuseum Bersenbrück wird „Museum im Kloster“

Der Landkreis Osnabrück renoviert aktuell denkmalgerecht unter Planung des Architekten Einar Tonndorf aus Oldenburg das Kreismuseum in Bersenbrück. Das Datum für den Neustart steht nun fest: Am 27. Oktober wird das Kreismuseum in Bersenbrück wiedereröffnet. Am 28. Oktober findet ein Tag der offenen Tür statt. Neben einem sanierten und renovierten historischen Gebäude sowie einer neuen Dauerausstellung gibt es dann einen neuen Namen: Das Museum wird künftig „Museum im Kloster“ heißen. Seit seiner Gründung 1924 befindet sich das Museum im ehemaligen Äbtissinnenflügel des Bersenbrücker Klosters. Die Geschichte des Gebäudes und seiner Bedeutung für die gesamte Region wird eines der zentralen Themen der Dauerausstellung sein. „Die Umbenennung haben wir uns nicht leicht gemacht“, sagt Landrat Michael Lübbersmann (Foto, 2. v. l.). „Daher wurden neben dem Kreisheimatbund Bersenbrück auch Museumsfachleute, Touristiker und Marketingexperten zu Rate gezogen.“ (pr) ■



Neue Planetariums-Show und Museums-Jubiläum



Für alle, denen es im Sommer manchmal zu heiß ist: Das Planetarium Osnabrück hat eine neue Familienshow im Programm. Sie heißt „Polaris und das Rätsel der Polarnacht“

und bietet eine unterhaltsame Entdeckungsreise, die für Kinder ab 5 Jahren geeignet ist. Kernthema ist das Phänomen der Polarnacht, dem die Vorführung auf den Grund geht. Mitwirkende sind James, ein um die Erde reisender, wissensdurstiger Pinguin vom Südpol und der Eisbär Vladimir, der aus der eisigen Welt des Nordpols kommt. Die Show ist seit Mai im Programm. Den Besuchern des Planetariums empfehlen wir zudem, das „Museum am Schölerberg“ direkt nebenan zu besuchen! Dort geht es um Natur und Umwelt und im Mai feierte das Museum sein 30-jähriges Bestehen. Bis Ende 2018 gibt es deshalb ein Geburtstagsprogramm – unter anderem mit ZDF Wetter-Moderator Sven Plöger, der am 22. August (19.30 Uhr) über den Klimawandel spricht. Sein Vortragstitel: „Gute Aussichten für morgen?!“

Infos: www.planetarium-osnabrueck.de und www.30-jahre-museum-am-schoelerberg.de ■



Das moderne Büro

Studie: Die Sicht der Beschäftigten

Die Forsa Gesellschaft für Sozialforschung und statistische Analysen mbH führte 2017 im Auftrag des Industrieverbands Büro und Arbeitswelt e.V. (IBA) eine repräsentative Online-Umfrage unter 1013 Beschäftigten im Bürobereich durch. Die Ergebnisse sind für Chefs und für Gestalter von Arbeitsplätzen durchaus interessant, da sie die Sicht der Beschäftigten auf ihre Büroarbeitsplätze darstellen.

Wohlbefinden am Arbeitsplatz

78 % der Befragten sind mit der Ausstattung und Einrichtung ihres Arbeitsplatzes zufrieden. Besonders zufrieden ist die Altersgruppe der 35- bis 49-Jährigen sowie Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen in Einzelbüros. Gerade diese laufen aber Gefahr, von der Entwicklung der Arbeitswelt abgehängt zu werden. Während insgesamt wenigstens 36 % der Arbeitnehmer angaben, dass ihr Arbeitsumfeld, also der eigene

Fachkräftemangel aktiv begegnen

Mitarbeitergewinnende Objekteinrichtung und Digitalisierung von Averages

Der Kampf um die besten Köpfe ist in vielen Branchen im vollen Gange. Die Folge ist, dass immer mehr Unternehmen kreativ sein müssen, um den Kampf um hochqualifiziertes Personal für sich zu entscheiden. Einzelbüros mit nüchternen Büroausstattung oder graue Besprechungs- und Gemeinschaftsräume locken heute kaum noch Vertriebsprofis, Entwicklungsingenieure oder Nachwuchskräfte. Zu-

sätzlich spielen in unserer Arbeitswelt Laptop, Smartphone und Tablet eine immer größere Rolle. Für die junge und heißbegehrte „Generation Y“ oder auch die „digital natives“ ist es selbstverständlich, mobil und digital zu arbeiten. Veralte Workflows mit fester Bindung an Papier und Aktenordner sind da nicht die passende Arbeitsumgebung für innovative und effektive Fachkräfte.

rolandschaften kreierte, die Emotionen wecken und individuelle Abläufe & Prozesse des Unternehmens unterstützen.

Gesondert oder zusätzlich können die IT-Spezialisten und Vertriebsconsultants von Averages – Kompetenz im Büro gemeinsam mit den Kunden Ist-Prozesse aufnehmen, Impulse zu Prozessoptimierung geben und mit Hilfe von Print- und Dokumentenmanagementlösungen den Weg zum papierfreien Büro ebnen. Im Ergebnis werden neben effektiven und kostensparenden Workflows auch Arbeitsumgebungen geschaffen, die Mitarbeiter allen voran die „digital natives“ begeistern.



Business Lounge bei Averages – Arbeiten wie im Wohnzimmer.

Die Innenarchitekten und Arbeitsplatzexperten von Averages – Kompetenz im Büro aus Nordhorn begleiten Kunden von der Planung bis zur Umsetzung attraktiver und innovativer Arbeitsumgebungen, die sowohl die räumliche als auch die digitale Vernetzung der Mitarbeiter umfasst. So werden Bü-



Averages – Kompetenz im Büro
Alfred-Mozer-Str. 33
48527 Nordhorn
Telefon: +49 (0) 5921 8056 0
E-Mail: info@averes.de

Arbeitsplatz oder die zusätzlich zur Verfügung stehenden Räumlichkeiten, an die veränderten Anforderungen moderner Büroarbeit angepasst wurden, so konnten unter den Inhabern von Einzelbüros nur noch 29 % von entsprechenden Veränderungen berichten.

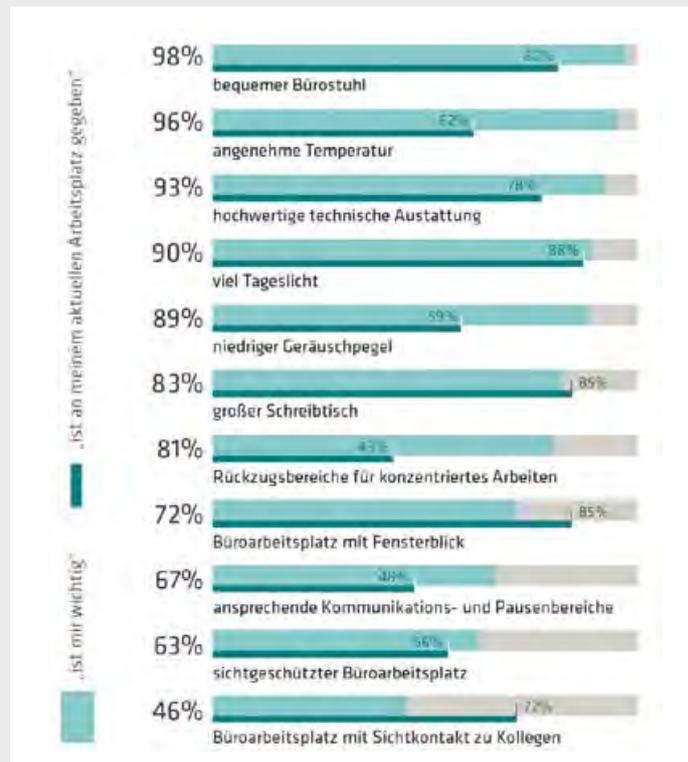
Dynamischer Wandel der Anforderungen

Unabhängig von der Raumform zeigen die Befragungsergebnisse sowohl grundsätzlichen Nachholbedarf als auch neue Anforderungen hinsichtlich der durch New Work geprägten Büroarbeitsplätze. So gibt nach wie vor fast jeder fünfte Büroarbeiter an, keinen bequemen Bürostuhl zu haben, obwohl dieser für nahezu alle Befragten zu den wichtigen oder sehr wichtigen Wohlfühlfaktoren zählt. Ähnlich

hoch ist die Bedeutung angenehmer Temperaturen. Hier sehen sogar knapp 40 % noch deutlichen Verbesserungsbedarf. Doch auch in den Bereichen, die Kennzeichen der New Work sind, gibt es große Diskrepanzen zwischen Wunsch und Wirklichkeit. So fehlen bei fast 60 % der Büroarbeiter Rückzugsbereiche für konzentriertes Arbeiten, obwohl diese für vier von fünf Befragten wichtig oder sehr wichtig sind. Ein niedriger Geräuschpegel lässt sich immerhin bei rund 60 % der Büroarbeitsplätze einhalten. Die Zahl kommt allerdings nur zustande, weil viele Arbeitnehmer in Ein- und Zweipersonenbüros arbeiten. Schon ab drei Personen in einem Büro sinkt die Zufriedenheit deutlich ab. Dabei gehört ein niedriger Geräuschpegel für fast alle Beschäftigten zu den unabdingbaren Merk-

malen guter Arbeitsplatzgestaltung. Ähnlich sieht es mit ansprechenden Kommunikations- und Pausenbereichen aus – zwei Drittel der Beschäftigten wünschen sich diese, weniger als der Hälfte stehen sie zur Verfügung. Dabei stellt der Wandel

der Arbeit gerade hier besonders hohe Anforderungen. Nach Berechnungen des IBA entfallen derzeit 42 % der Arbeitszeit auf kommunikative Tätigkeiten in Form von Netzwerken oder Projekt- und Teamarbeit.



Wichtigkeit verschiedener Faktoren für das Wohlbefinden am Arbeitsplatz im Vergleich zu den aktuellen Gegebenheiten. Quelle: iba

Expertenmeinung

Wir haben Spezialisten in Sachen Büroarbeit aus der Region gefragt, mit welchen Mitteln sich aus ihrer Sicht Effizienz und Produktivität im Büro steigern lassen und gleichzeitig die Mitarbeiter noch stärker motiviert werden.



Andreas Blom,
Vertrieb M-Files, TSO-DATA GmbH,
Osnabrück

„ECM-Lösungen sind im Büroalltag unverzichtbar. Während traditionelle Systeme feste Ordnerstrukturen vorgeben und Komfort sowie Effizienz im Hintergrund stehen, setzen moderne Lösungen wie M-Files genau hier an. In M-Files werden Dokumente auf Basis von Schlagworten (Kunde, Projekt, etc.) abgelegt. Dynamische Ansichten sorgen dafür, dass Mitarbeiter über persönliche Dashboards verfügen, um Punkte festzuhalten, die für die tägliche Arbeit benötigt werden. Speichern, Suchen und Finden wie in einer Musikbibliothek, ganz intuitiv und anwenderfreundlich – das ist M-Files.“

» tso.de

M-Files®

Die Zukunft des intelligenten Informationsmanagements.

Dokumente und Informationen finden, teilen, organisieren und sichern.

TSO DATA
Business-Systemhaus

Bevorzugte Einrichtung: praktisch und funktional

Ein weiteres Thema der Studie war, welcher Einrichtungsstil den größten Wohlfühleffekt bietet. Blickt man beispielsweise ins amerikanische Silicon Valley, sind der Kreativität dort fast keine Grenzen gesetzt. Viele Büros der großen Technologieunternehmen zeichnen sich durch eine ausgeprägte Wohlfühl-Atmosphäre aus und erinnern oftmals an WG-Küchen oder Spielzimmer. Die aktuelle forsa-Studie des IBA zeigt demgegenüber, dass fast drei Viertel der Bürobeschäftigten in Deutschland ein eher praktisch und funktional eingerichtetes Arbeitsumfeld bevorzugen. Ein vor allem modernes oder eher gemütliches Ambiente wünschen sich dagegen in erster Linie die unter 35-jährigen Befragten.

Einfluss auf die Produktivität

Berücksichtigt man die Tatsache, dass 78 % der Befragten sicher sind, dass das Wohlbefinden am Arbeitsplatz ihre Produktivität direkt beeinflusst, ist es verwunderlich, dass an der Auswahl von Schreibtischen (24 %), Bürostühlen (36 %) und der technischen Ausstattung (31 %) nur eine Minderheit beteiligt wird.

Das Fazit aus den Befragungsergebnissen fällt bei den Experten des IBA insgesamt positiv aus.

Ein bisschen mehr Mut zu neuen Wegen bei der Arbeitsplatzgestaltung und mehr Dynamik bei der Umsetzung wäre aus Sicht der Studienmacher aber durchaus angebracht.

Quelle: iba



Das das Wohlfühlen am Arbeitsplatz die Produktivität steigert, belegten auch viele Studien aus der Vergangenheit. Quelle: iba

Messtipp

Vom 23. bis zum 27. Oktober können sich Interessierte auf der Messe ORGATEC in Köln Einblicke in die neuesten Trends der Arbeitswelt verschaffen. Mit über 600 Ausstellern gilt die ORGATEC als Weltleitmesse für moderne Arbeitswelten. Die letzte ORGATEC wurde von über 50000 Gästen aus 118 Ländern besucht. Quelle: orgatec

- Anzeige -

+++ Bürotipp +++ Bürotipp +++ Bürotipp +++ Bürotipp +++ Bürotipp +++

Wohlfühlen am Arbeitsplatz – das grüne Büro

Schöne und grüne und stets gut gepflegte Pflanzen am Arbeitsplatz lassen das Herz eines jeden Mitarbeiters und Chefs höher schlagen – die Arbeit macht gleich noch viel mehr Freude. Natürliches Grün wirkt harmonisierend. trägt zu einer natürlichen Erhöhung der Luftfeuchte bei, was trockene Augen durch langes Arbeiten am PC verhindert. Grün selbst ist eine neutrale Farbe, es passt überall hin und lässt sich mit einer gekonnten Auswahl an Gefäßen wunder-

schön integrieren. Für einen kreativen und motivierenden Arbeitsplatz dürfen in Bürogebäuden daher keine Pflanzen fehlen. Gewächse im Raum schaffen Atmosphäre und bringen eine natürliche Oase in den Büroalltag.

Aber Pflanzen können noch mehr viel mehr als schön und dekorativ auszusehen. Christian Engelke, Geschäftsführer von Engel und Engelke Raumbegrünung GmbH aus Osnabrück sagt dazu, dass „schöne Pflanzen die Motivation fördern, die Produktivität erhöhen und so zum täglichen Wohlbefinden beitragen“: Als Wandelemente bepflanzt dienen sie als Raumteiler oder Wandverblendungen. Zurzeit ganz besonders im Trend sind die vertikalen Begrünungen. Sie sorgt mit den vielen Pflanzen für ein angenehmeres Behagen in Büroräumen und bieten ein gänzlich anderes Bild im Raum. Die „Grünen Wände“ sorgen für einen natürlichen Schallschutz. Pflanzen-Oasen am Arbeitsplatz sind tagsüber schöne Alter-

nativen zur freien Natur und bringen natürliche Lebendigkeit in die Gebäude.

Die richtigen Pflanzen im Büro und eine fachmännische Pflege zieren die Gebäude und tragen zu einem gesunden, wohltuenden Arbeitsplatz bei.



Christian Engelke

GRÜN IN VIELEN FARBEN.

ENGEL&ENGELKE
RAUMBEGRÜNUNG GMBH

Engel & Engelke Raumbegrünung GmbH
Am Wulfter Turm 27
49082 Osnabrück
Telefon: 0541 99895541
www.raumbegrueung-osnabrueck.de



Erholung im Grünen auch am Arbeitsplatz – Quelle: VPH, Bielefeld, eigenes Foto von Engel und Engelke Raumbegrünung GmbH

Was wir Sie kurz fragen wollten ...

5 Fragen zur Fußball-WM und zu Werbeartikeln

__Herr Roeting, unser Titelthema ist die WM. Wie ist das mit einer WM für die Werbemittelbranche? Wie Weihnachten?

WM-Artikel gehören heute beim Mitfiebern zur Grundausrüstung der Fans. Für Werbemittelagenturen ist die WM eine Steilvorlage und Events wie dieses pushen deshalb das Geschäft zusätzlich zu den saisonalen Spitzen wie etwa Ostern oder Weihnachten. Suchanfragen zeigen übrigens, dass sich die Unternehmen in Sachen Marketing mit rund sechs Monaten Vorlauf auf die WM vorbereiten.



Claus Roeting

ist Gründer der Crimex GmbH Osnabrück, die auf Werbeartikel spezialisiert ist. Wir haben mit ihm über die Fußball-Weltmeisterschaft und Fanartikel gesprochen.

__Setzen solche Großereignisse die Kreativität der Branche frei?

Die Branche ist so kreativ, dass es für jedes Event neue Artikel gibt. Zur WM 2018 ist es etwa ein Fußball als singender Flaschenöffner, sind es grüne Fruchtgummischüre als Fußballrasen oder Noise Balls, aufblasbare Mini-Wasserbälle befüllt mit Kunststoffschellen. Dauerbestseller sind Spielpläne, Armbänder, Schminksets und Klatschpappen. Generell hat die Fülle der zur Auswahl stehenden Artikel in den vergangenen Jahren stetig zugenommen.

__Für uns ist die WM ein Thema, weil es um Internationalität geht. Viele Gimmicks werden in Übersee gefertigt, oder?

Die Artikel stammen von Herstellern, die ihren Sitz in der ganzen Welt haben. Diese kümmern sich dann auch um den Import der Artikel, entweder direkt zu den Kunden oder zu unserem Lager. Die Mengen reichen dann von kleinen Kartons bis hin zu ganzen Containern. Bei sehr großen Stückzahlen ist immer noch Fernostware günstiger und somit bevorzugt.

__Im Jahr 2000 haben Sie den „Schiefen Teller“ erfunden, eine Suppenschüssel mit Neigungswinkel, die bundesweit für Aufsehen sorgte. Gibt es den Teller noch?

Ja! Sogar die Sansibar auf Sylt hat die schiefen Teller im Einsatz. Sie werden auch immer noch verkauft und bald sogar wieder im TV auf einem bekannten Sender zu sehen sein. Es bleibt also spannend.

__Als Unternehmer stellen Sie Sortimente zusammen, aus denen Kunden auswählen. Wie wichtig ist eigene Kreativität?

Kreativität ist oberstes Gebot und jeder, der bei uns arbeitet, hat diese in seiner DNA! ■ (Fragen: IHK, B. BöBl)



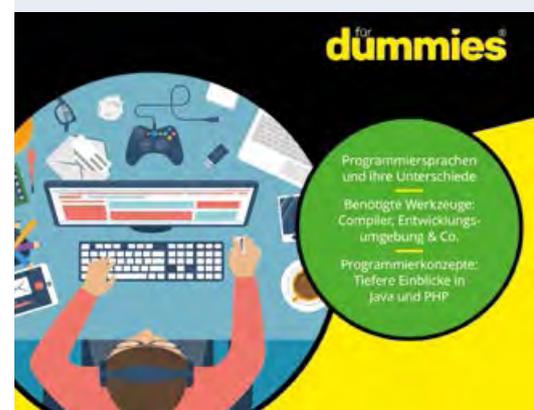
Das ihk-magazin im kommenden Monat ist eine Doppelausgabe für die Monate Juli/August. Unser Schwerpunkt wird dann den Titel „Digitalisierung als Innovationstreiber“ tragen. Wir möchten Ihnen darin Beispiele vorstellen, wie neue Technologien und Dienstleistungen die (regionale) Wirtschaft verändern. Aber auch, wie es Unternehmen gelingt, überhaupt Innovationen gut zu fördern und zu managen. Freuen Sie sich außerdem auf Firmenporträts sowie einen Nachbericht zu der für den Juni geplanten Wirtschaftsdelegationsreise nach Israel. ■

Verlosung 2 x „Programmieren für Dummies“ zu gewinnen!

Vielleicht haben Sie auf der Seite 36 unseren Buchtipp „Programmieren für Dummies“ gelesen. Wir verlosen zweimal das vorgestellte Buch, mit dessen Hilfe Sie die Klammern und Pfeile auf der Bildschirmtastatur demnächst dann häufiger werden nutzen wollen. ■

Wenn Sie gewinnen möchten: Gern!
Senden Sie uns bis zum 30. Juni 2018 eine Mail mit Ihrer Adresse und dem Stichwort „Computer“ an gewinn@osnabrueck.ihk.de
... viel Glück!

Gesehen: im regionalen Buchhandel



Ausgezeichnet!

mit dem
Creditreform Bonitätszertifikat

Wir gratulieren ganz herzlich und freuen uns mit den unten
aufgeführten Unternehmen aus unserer Region!



Die Zertifikatsträger gehören damit zum exklusiven Kreis von ca. 1.000 Unternehmen in Deutschland, die das Creditreform Bonitätszertifikat bislang erhalten haben. Das CrefoZert® bescheinigt Unternehmen eine sehr gute Bonität und unterliegt strengen Vorgaben und Bedingungen.

Erfahren Sie mehr über CrefoZert und unsere Dienstleistungen:

Creditreform Osnabrück/Nordhorn Unger KG
Telefon 0541 - 69 25 50
www.creditreform-osnabrueck.de
www.creditreform-nordhorn.de


Creditreform

„Wussten Sie schon ...“

... dass Ford Heiter Ihnen beim Kauf eines Ford Transit **10.500,- € Heiter-Testbonus²** zahlt? Überzeugen Sie sich von unserem exzellenten Gewerbekunden-Service. **“**

(Willi Düvel, Gewerbespezialist)



Jetzt Testfahrt & Beratung vereinbaren, Telefon **0541 69202-19**

Testwochen für Gewerbekunden



Abbildung zeigt Wunschausstattung gegen Mehrpreis.

10.500,-²
HEITER-TESTBONUS

FORD TRANSIT MALOCHER

| | | |
|------------------|---|------------------------------|
| UVP | € | 28.490,-¹ |
| Heiter Testbonus | € | -10.500,-² |
| Bei uns ab | € | 17.990,-³ |



Kraftstoffverbrauch (in l/100km nach VO (EG) 715/2007 und VO (EG) 692/2008 in der jeweils geltenden Fassung): 7,6 (innerorts), 6,5 (außerorts), 6,9 (kombiniert); CO₂-Emission: 180g/km (kombiniert), CO₂-Effizienzklasse: B.



Freude am Auto
Autohaus
HEITER



Autohaus Heiter GmbH · Hansastr. 33 · 49090 Osnabrück · Telefon 0541 692020
www.autohaus-heiter.de

Angebot gilt nur für Gewerbetreibende. Alle Preise verstehen sich netto zzgl. Umsatzsteuer. 1) Unverbindliche Preisempfehlung des Herstellers (Nettopreis). 2) Beim Kauf eines neuen Ford Transit V363 mit Tageszulassung (netto). 3) Unser Hauspreis zzgl. Überführungskosten (netto).